

Engadiner Post

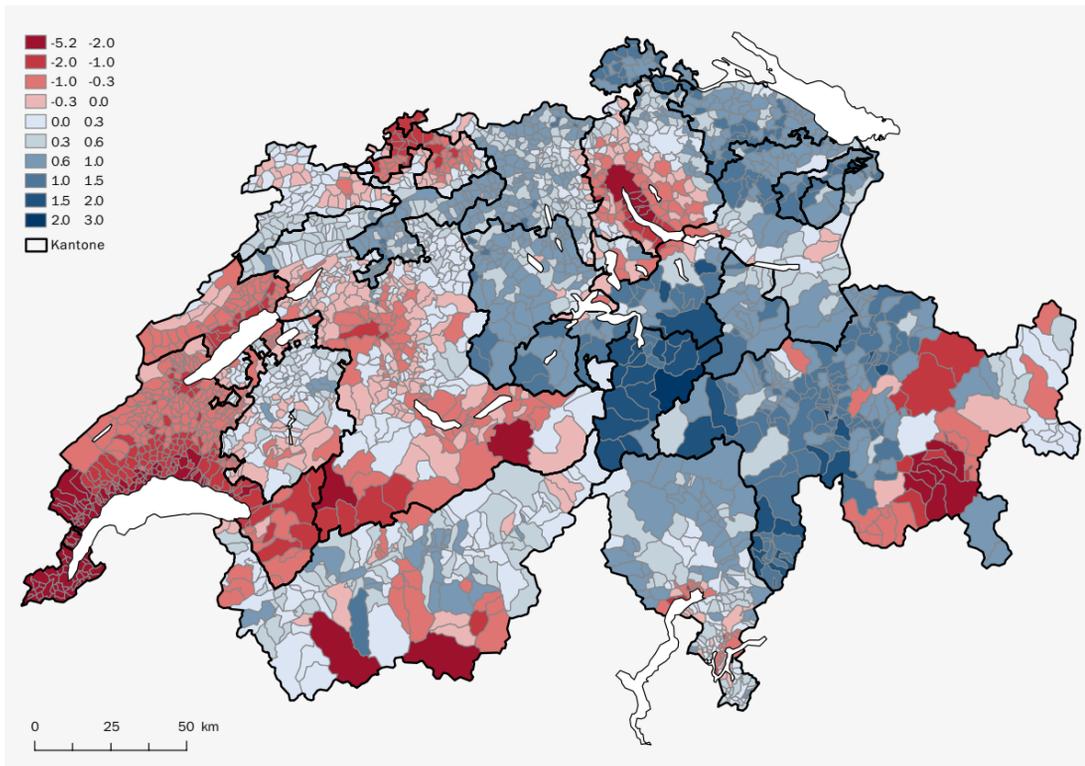
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Energia Il paor Filipp Grass da Zernez prodüa fingià daspö 12 ons forz'electricica biologica our da pischatsch, grascha e lavadüras. Uossa ingrondischa el l'indriz. **Pagina 6**

Siegreich Das gabs noch nicht in dieser Fussballsaison: Sämtliche Südbündner Teams der unteren Ligen gewannen am Wochenende ihre Spiele. **Seite 11**

Schwingen Die traditionelle Schweizer Sportart fasst immer mehr auch im Engadin Fuss. In S-chanf haben die Schwinger nun ihr Trainingslokal. **Seite 16**



Frei verfügbares Einkommen in der Schweiz: Je dunkler die Gemeinden rot gefärbt sind, desto tiefer liegt dieser Wert. Die blau eingefärbten Gemeinden verfügen über ein höheres Einkommen. Grafik: Credit Suisse

Teures Leben im Oberengadin

CS-Studie bestätigt, was die Bevölkerung täglich erlebt

Was bleibt zum Leben, wenn vom Einkommen die Zwangsabgaben und Fixkosten abgezogen werden? Diese Rechnung mag von Zeit zu Zeit jeder für sich aufstellen. Die Credit Suisse hat es für die ganze Schweiz gemacht und die Resultate in einer kürzlich veröffentlichten Studie vorgestellt. «Wohnen und Pendeln: Wo lebt sich's am günstigsten? Das verfügbare Einkommen in der Schweiz», nennt sich das Papier, das zu einigen interessanten Schlüssen kommt und viel Bekanntes bestätigt. Nicht überall ist das

Leben gleich teuer. Es ist ein Merkmal des föderalistischen Staatswesens, dass durch einen Wohnortswechsel – oft in naher Umgebung – viel Geld eingespart werden kann. Sei es durch unterschiedliche Steuerbelastungen, tiefere oder höhere Immobilienpreise und Krankenkassenprämien, die für gleiche Leistungen verschiedene Ansätze kennen.

Der gesamtschweizerische Blick zeigt, dass der Kanton Uri bezüglich finanzieller Wohnattraktivität an der Spitze liegt. Tiefere Steuerbelastungen

und vergleichsweise geringe Wohnkosten sorgen für den Top-Platz.

Graubünden liegt im Mittelfeld, städtisch geprägte Kantone wie Genf, Basel-Stadt oder Zürich sind am Ranglistenende zu finden.

Der Blick auf die Regionen bestätigt, dass vor allem international bekannte Tourismusdestinationen wie das Oberengadin für die einheimische Bevölkerung ein teures Pflaster sind. Die hohen Wohnkosten sind hauptverantwortlich dafür. (rs)

Seite 3

Laufen, Springen, Werfen

St. Moritz Usain Bolt ist der Superstar der Leichtathletikszene. Auch wenn sie nie so schnell sein werden wie der jamaicanische Sprinter, viele junge Schweizer Jugendliche eifern diesem Vorbild nach. Dies bei Talentwettbewerben wie dem UBS-Kids-Cup, der am letzten Samstag in regionalen Ausscheidungen gestartet ist. So auch in St. Moritz, wo sich der lokale Eishockeyclub als Organisator der leichtathletischen Talentschau betätigte. Die Besten dürfen an den Kantonalfinal in Chur, die Allerbesten dann zum Final in Zürich. (skr)

Seite 11

Thema Stall in der Samedner Tuor

Samedan Im Kulturturn Turor ist den Sommer über eine Ausstellung zum Thema «Leere Ställe» zu sehen. Die vom Gelben Haus Flims aufgelegte Ausstellung hat diese Thematik anhand der Situation in Südtirol, Vorarlberg und Graubünden untersucht. Anhand von Nutzungsbeispielen aus diesen drei alpinen Landwirtschaftsgebieten wird die Geschichte der bisherigen Nutzung dieser Gebäude aufgearbeitet und dargelegt, wie diese Zeugen der Kulturgeschichte heute und morgen genutzt werden könnten. Eine Frage, auf die es viele raumplanerische und ästhetische Antworten gibt und beileibe kein Patentrezept, das universal anzuwenden wäre. Die Flimser Schau auf Wanderschaft wurde um Oberengadiner Aspekte ergänzt und dauert bis September. (mcj)

Seite 5

«Parc Serlas» in S-chanf eröffnet

Oberengadin S-chanf ist um einen attraktiven Bau reicher: In der Gewerbezone wurde der «Parc Serlas» offiziell eröffnet. Er verbindet Ästhetik, Klettern, Therapie und Dienstleistungen auf engem Raum. Kernstück ist die Kletterhalle, die von der Pontresiner Bergsteigerorganisation «Go Vertical» betrieben wird. «Damit wird eine wichtige Angebotslücke im Engadin gefüllt», sagt «Go Vertical»-Geschäftsführer Gian Luck. Auch Bergsteiger würden schliesslich mal in der Halle trainieren. Auch die Schwinger und Bowlingspieler kommen in S-chanf nun auf ihre Kosten. Und schliesslich ist die Feuerwehr La Plaiv im energiefreundlichen, dreieckigen Bau untergebracht. An der Eröffnung wurde gezeigt, dass die Feuerwehr nicht nur Feuer bekämpft. (skr)

Seite 9

Collavuraziun tanter Biosfera e turissem

Val Müstair In marz 2010 ha il cumün Val Müstair incumbenzà ün expert extern, illa persuna da Daniel Fischer, da definir ün model da collavuraziun tanter la Biosfera, la destinaziun turistica e'l cumün Val Müstair. Bain svelta ha Fischer evaluà la situaziun in Val Müstair e constatà cha la basa per ün bun svilup es fich buna. «La Val Müstair ha bunas premissas per l'avegnir», es el persvas. «Ils cumüns in Val Müstair han fusiunà; la Biosfera es sün buna via ed ha survgni il label da l'Unesco e la società turistica collavurescha illa DMO Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM).» Quai sun per Fischer tuot factuors chi demuossan cha la Val Müstair es inovativa e pronta da trar decisivus strategicas per l'avegnir. «Ün problem es però cha la collavuraziun tanter las organizaziuns nu funcziuna optimal-

maing e chi vegnan fattas bleras dublicitats», constata Fischer. Quist fat han eir constatà l'Uffizi d'economia e turissem chantunal (AWT) e l'Uffizi da natüra ed ambiaint (ANU). Perquai ha eir il Chantun pretais cha'l cumün Val Müstair regla las structuras internas e definischa las incumbenzas da las singulas organizaziuns.

In marz ha Daniel Fischer preschantà ün model da collavuraziun e suottamisa a las organizaziun üna declaranza d'intenziun per suottascriver. Cun quista declaranza d'assentiment per collavurar tenor il model preschantà. Tenor quel dess la Biosfera esser respunsabla pel svilup da spüertas e prodots e la TESSVM per la comunicaziun. La Biosfera nun es però pernicletta e ha refusà la declaranza. Uossa sto decider il cumün. (nba)

Pagina 7

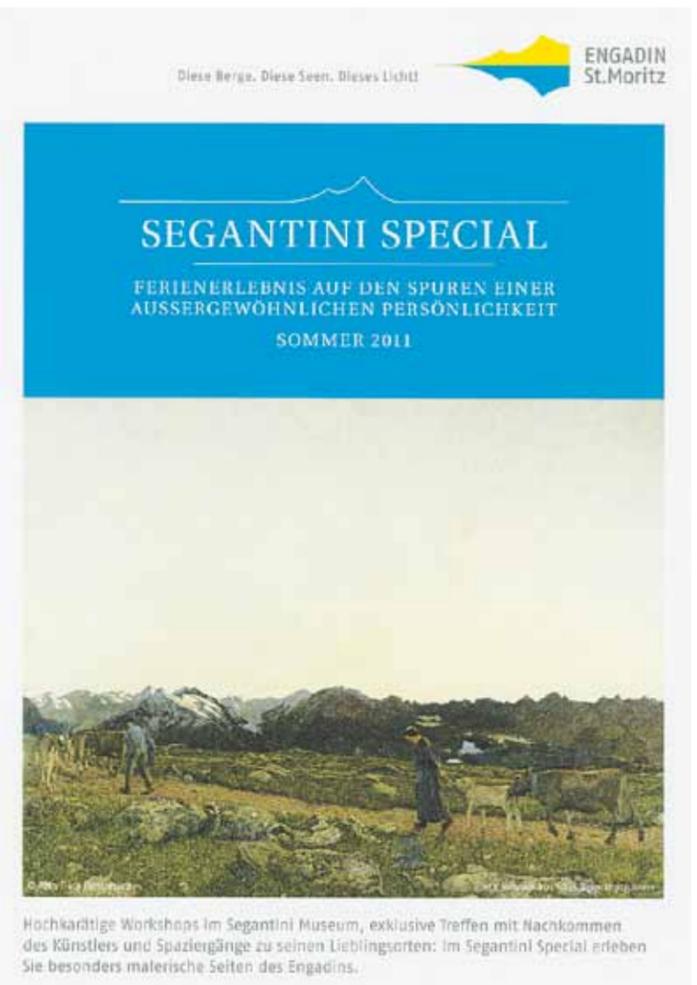
Kultur: Ein touristisches Potenzial

Das Kulturangebot im Oberengadin ist hochklassig und vielfältig. Damit ist auch die angestammte Kultur gemeint, nicht nur die vielen Einzelveranstaltungen und Festivals, die das Tal während der touristischen Saison zu bieten hat.

Dieses Potenzial wurde bisher noch zu wenig genutzt. Die Destination

Engadin St. Moritz verstärkt ab diesem Sommer ihr Produktmarketing in Sachen Kultur und bietet auf ihrer Homepage online buchbare Pauschalangebote mit exklusivem Inhalt. Die Anbieter im Tal sind aufgefordert, sich unter der Ägide des Bündner Amtes für Kultur zu vernetzen. (mcj)

Seite 5



Neu im Angebot der Destination: Inspirierendes Package zum Thema Giovanni Segantini.



20023



Amtliche Anzeigen Gemeinde Madulain

Baugesuch

Baugesuch Nr.: BG 07/2011
Bauherr- Finturgen SA
schaft: Piazza Vicari 14
 6982 Agno
Grund- STWEG Gravulaina
eigentümer: c/o Wieser & Wieser AG
 7524 Zuoz
Projekt- Paolo Mina
verfasser: Strada dra Caveta 1
 6967 Dino
Projekt: Ausbau
 Dachgeschoss
Parzelle/ Nr. 206 – Gravulaina
Zone: Wohnzone B
Einsprachefrist: 6. Juli 2011
 – Öffentlich-rechtlich: im Doppel an die Baubehörde Madulain
 – Zivilrechtlich: an das Bezirksgericht Maloja, 7503 Samedan
 Madulain, 7. Juni 2011
 Baubehörde Madulain
 176.777.941

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Informations-

versammlung

Mittwoch, 15. Juni 2011,
20.15 Uhr

Traktanden:
 1. Begrüssung
 2. Statuten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO)
 Erläuterungen durch Herrn Gemeinderat Peter L. Plebani
 3. Diskussion
 4. Projekt Plazzet: Information über das Sanierungsprojekt des Schulhausplatzes Zuoz durch Frau Rita Illien (Architektin) und Herrn Johannes Florin (Denkmalpflege Kanton Graubünden)
 5. Diskussion
 7524 Zuoz, 7. Juni 2011
 Der Gemeinderat von Zuoz
 176.777.880

Pro Juventute neu organisiert

Oberengadin Die Pro Juventute Oberengadin hat sich in der letzten Kommissionssitzung neu organisiert. Nach langjähriger Führung durch Peter Flury übernahm Luzi Oberer die Präsidenschaft der Kommission.

Peter Flury ist im Jahre 1994 als Nachfolger seines Vaters in die Pro Juventute Oberengadin eingetreten. Als Kommissionsmitglied, sowie seit 2004 als Präsident, hat er sich immer mit seinen Anregungen, seinen Ideen und seiner Kraft zum Wohle der Kinder und Jugendlichen des Oberengadins eingebracht. Luzi Oberer, wohnhaft in La Punt Chamuesch, arbeitet als Zugbegleiter bei der Rhätischen Bahn. Er ist im Jahre 1998 in die Pro Juventute eingetreten und kennt von daher die organisatorischen Abläufe. Auch sind ihm Themen und Bedürfnisse rund um Kinder und Jugendliche im Oberengadin durch seine langjährige Mitarbeit in der Kommission bestens vertraut.

Weiterhin wird möglichst jede Gemeinde in der Kommission vertreten sein, aktuell sind hier noch Vakanzen zu besetzen. Auch die Geschäftsstelle ist weiterhin besetzt, zurzeit wird diese durch Marion Barandun in Samedan geführt.

Im Rahmen der Neuorganisation der Pro Juventute Oberengadin findet auch eine Neuorientierung in Bezug auf die grosse Anzahl an Unterstützungsgesuchen statt. Zukünftig wird die Pro Juventute Oberengadin nicht mehr als Sponsor von grossen Anlässen auftreten. Vielmehr sollen gezielt finanzschwache Familien unterstützt sowie Kinder im Schulalter gefördert werden. (pd)

Ohne Wald keine Stradivari

Samedan Am Donnerstag, 9. Juni, zeigt Hans Rudolf Hösl, Leiter der Geigenbauschule Brienz, warum Holz nicht gleich Holz ist. Der Vortrag findet um 20.00 Uhr in der Academia Engiadina in Samedan statt.

Fichten und Berghorn, zwei Bäume des europäischen Waldes, geben seit Jahrhunderten in den Konzertsälen den Ton an. Hans Rudolf Hösl ist Geigenbaumeister. Er entführt mit seinen Bildern und Ausführungen auf einen besonderen Ausflug in den Wald und die Welt des Geigenbaus.

Seit bald 500 Jahren werden Geigen, Bratschen und Celli gebaut. Das Rohmaterial Holz wird von den Bergwäldern des Alpenbogens geliefert. Cremoneser Meister zur Zeit der Amatis, Guarneris und Stradivaris werden ihr Holz wohl aus dem Südtirol und aus Bosnien bezogen haben. Im 17. Jahrhundert machte sich der Tiroler Jakob Steiner in Absam bei Hall, unweit von Innsbruck, im «Holzparadies» bekannt. Sein Holz kam allenfalls sogar aus dem Engadin.

Alle namhaften Geigenbaumeister sind dem Material Fichte und Bergahorn für den Bau ihrer Instrumente bis in die heutige Zeit treu geblieben. (Einges.)

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Tribüne Urs Cadruvi (Lia Rumantscha)

Herausforderung Rumantsch Grischun



Urs Cadruvi

Ziel der Standardsprache Rumantsch Grischun ist es, die romanische Sprache zu stärken durch eine möglichst grosse Präsenz in der Öffentlichkeit. Es gibt jedoch Situationen und Rahmenbedingungen, wo das Rumantsch Grischun die romanische sprachliche Situation sensibel irritieren kann. Das kann vor allem in Schulen gelten, wo in einer Schulklasse wenige Schüler Romanisch zu Hause sprechen. In diesen Schulen spricht eine überwiegende Mehrheit der Schüler kein Romanisch und zahlreiche Eltern, Lehrer und andere wichtige Meinungsbildner sehen kaum einen Mehrwert in der romanischen Sprache. Sie vergessen dabei oft, dass wer Romanisch spricht, mindestens zweisprachig ist und dadurch gewohnt ist, in verschiedenen Sprachen zu denken und sich auszudrücken. Sie vergessen, dass Zwei- und Mehrsprachige einfacher abstrakt komplex denken können und sich leichter tun, weitere Sprachen zu erwerben. Alles wichtige Vorteile fürs spätere Berufsleben. Es ist klar, dass diese Menschen keinen Sinn darin sehen, einer scheinbar sterbenden Sprache mehr Gewicht zu geben.

Hinzu kommt die Angst, ihre Kinder würden auf Kosten des Romanischen zu wenig gut Deutsch lernen, auch wenn dies schon oft in Studien widerlegt wurde. Solche Situationen sind soziolinguistisch gesehen äusserst sensibel. Denn die kleinste sprachliche Veränderung könnte bereits das Aus für das Romanische bedeuten.

Ich habe in den letzten Monaten viele Gemeinden besucht, die Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache in der Schule eingeführt haben. Dabei konnte ich feststellen, dass die Probleme mit der Standardsprache selten mit dem Rumantsch Grischun selbst zu tun haben. Entscheidend für den Erfolg und die Lust der Kinder am Lernen einer Sprache sind unter anderem die folgenden Faktoren: 1. Die positive Haltung der Eltern gegenüber der Sprache. 2. Die Motivation und Methodik der Lehrpersonen. 3. Die linguistischen Fähigkeiten der Kinder.

Wieso aber überhaupt eine Standardsprache einführen? Eine Standardsprache verleiht einer Sprache mehr Kraft und Präsenz. Auf nationaler und kantonaler Ebene kann einfacher kommuniziert werden, da nur eine romanische Sprachversion in Frage kommt. Es können wichtige Publikationen und Lehrmittel produziert werden, die der Sprache die nötigen Impulse verleihen.

Das sind gute Gründe, wieso man eine Standardsprache einsetzen soll, jedoch nicht, wieso man in den Schulen die Idiome durch Rumantsch Grischun ersetzen soll. Wenn ich heute Erwachsene danach frage, wieso sie Publikationen in Rumantsch Grischun nicht lesen, kommt häufig dieselbe Antwort: «Ich lese kein Rumantsch Grischun, weil ich den Sinn dieser Sprache nicht sehe.» Es fehlt offensichtlich ein natürlicher Umgang mit der Standardsprache. Begreiflicherweise, da sie keine attraktiven Texte in Rumantsch Grischun lesen. Um in möglichst vielen Lebensbereichen die romanische Präsenz zu erreichen, wird Rumantsch Grischun in Zukunft immer bedeutender. Wenn ein beachtlicher Teil der Gesellschaft die Notwendigkeit der romanischen Standardsprache heute noch nicht sieht, geht es darum die Nützlichkeit für die kommenden Generationen aufzuzeigen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die romanische Sprache erhalten werden soll. Über den Weg dazu scheiden sich die Geister. Aktuell sind alle Betroffenen gefordert, gangbare Wege zu entwickeln und die Herausforderung Rumantsch Grischun anzugehen.

Urs Cadruvi ist Generalsekretär der Lia Rumantscha.
 Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 04/2011

Themenweg Samedan: Im Jahr 1998 wurde der Naturlehrpfad oberhalb Samedan realisiert und im Sommer des gleichen Jahres in Betrieb genommen. Die damaligen Erstellungskosten betrugen Fr. 38 000.00. Davon konnten rund Fr. 20 000.00 über Sponsorengelder von ortsansässigen Unternehmen finanziert werden. Die Informationstafeln des Naturlehrpfades präsentieren sich nach über zwölf Jahren nicht mehr besonders ansehnlich und sind zum Teil kaum mehr lesbar. Der Entscheid, den Naturlehrpfad neu zu gestalten und bei dieser Gelegenheit auch inhaltlich und didaktisch auf den neusten Stand zu bringen, lag deshalb nahe. Die Attraktivität von Themenwegen lebt unter anderem davon, dass möglichst viele Sinne angesprochen werden. Der Naturlehrpfad baute bisher ausschliesslich auf Informationstafeln auf und präsentierte sich entsprechend statisch. Die alten Tafeln wurden kürzlich demontiert. Mit einer Kombination von zeitgemässen Informationsmedien und Multimedia-Modulen soll nun auf dem äusserst beliebten Rundkurs ein dynamischer Themenweg mit Informations- und Erlebnisstationen geschaffen werden. Ausgangspunkt des Rundganges wird der Ausstellungsturm «La Tuor» sein. Die Eröffnung des neuen Themenweges wird am 23./24. September 2011 erfolgen.

Sanierung Infrastruktur Plazzin-Plaz, Regelung der Parkierung: Der Strassenabschnitt Plazzin bis Plaz ist bis Ende Oktober 2011 infolge Sanierung der Infrastruktur für den Verkehr gesperrt. Betroffen ist auch der Parkplatz auf dem Dorfplatz. Die Zufahrt ins Dorf ist zwar jederzeit gewährleistet, jedoch erschwert. Alle Geschäfte sind geöffnet. Automobilisten sollten vorzugsweise auf das Parkhaus Bellevue ausweichen. Für die Dauer der Strassensperrung Plazzin-Plaz deshalb die Gratisbenützung des Parkhauses Bellevue von einer Stunde auf generell zwei Stunden ausgedehnt, dies im Sin-

ne einer Lenkungsmassnahme. Diese Massnahme ist für die Dauer der Bauarbeiten auf dem Abschnitt Plazzin-Plaz befristet, d.h. aller Voraussicht nach bis Ende Oktober 2011.

Vernehmlassung HRM2: Die Regierung beabsichtigt, das Rechnungswesen des Kantons und der Gemeinden gestützt auf die Empfehlungen der kantonalen Finanzdirektorenkonferenz anzupassen. Dies soll durch die Ablösung des harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 (HRM1) durch das HRM2 erfolgen. Voraussetzung dafür ist die Totalrevision des kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht. Die neuen Bestimmungen sollen auf den 1. April 2012 in Kraft treten und damit auf das Budgetjahr 2013 Anwendung finden. Die Umstellung bei den Gemeinden soll innert fünf Jahren nach der Einführung beim Kanton erfolgen. Die Einführung und Umsetzung des HRM2 wird höhere Anforderungen an das Fachpersonal stellen sowie Mehraufwand und Reorganisationskosten nach sich ziehen. Trotzdem ist der Reformbedarf zu anerkennen und die Zielrichtung grundsätzlich zu unterstützen. Die Anwendung von einheitlichen, allgemein anerkannten Standards für die Rechnungslegung der öffentlichen Hand ist unbestritten. Ebenso sinnvoll ist es, diese an die Rechnungslegungsvorschriften der Privatwirtschaft anzugleichen. Wichtig wird aber sein, dass die Umstellung mit gesundem Augemass erfolgt und dass der Verhältnismässigkeit Rechnung getragen wird.

Komponenten, welche einen Mehrwert bei einem vertretbaren Mehraufwand erzielen, sollen auch für die Gemeinden eingeführt werden. Auf Elemente, welche lediglich der Förderung der Bürokratie dienen, ist aber ebenso konsequent zu verzichten. Die Gemeinde Samedan fordert, dass diese Grundhaltung von der Regierung bei der Ausgestaltung der Ausführungsverordnung gebührend berücksichtigt.

Wärmeversorgung La Tuor: Die Schreinerei Zangger betreibt eine Hei-

zung mit Holzfeuerung im Sinne eines Nahwärmeverbundes. Daraus ergibt sich die sinnvolle Option, auch das Ausstellungsgebäude La Tuor daran anzuschliessen und die Wärmeversorgung sicherzustellen. Die entsprechenden Modalitäten werden in einem Wärmelieferungsvertrag für die Dauer von zehn Jahren geregelt. Die Gemeinde beteiligt sich am Nahwärmeverbund mit einer einmaligen Anschlussgebühr und leistet abhängig von der Anschlussleistung und der konsumierten Wärmemenge eine jährliche Entschädigung.

Solarstromanlage Kinderkrippe Chüralla: Das EW Samedan beabsichtigt, auf dem Dach der Kinderkrippe Chüralla eine Photovoltaikanlage zur Stromproduktion zu erstellen und zu betreiben. Inhalt und Umfang der Rechte sind in einem Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stiftung für das Kind im Oberengadin und der politischen Gemeinde Samedan zu regeln. Demnach räumt die Stiftung der politischen Gemeinde das Recht für die Erstellung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 14 000 Watt auf dem Dach der Kinderkrippe Chüralla ein. Das Recht dauert bis 30. Juni 2030.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung werden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Baumeisterarbeiten Infrastruktur Plazzin-Plazzet an Angelini Hoch- und Tiefbau, S-chanf, für Fr. 1 011 521.00; Belagsarbeiten Infrastruktur Plazzin-Plazzet an Implenia Bau AG, St. Moritz, für Fr. 543 027.00; Sanitärarbeiten Infrastruktur Plazzin-Plazzet an Giston AG, Samedan, für Fr. 183 014.00; Baumeisterarbeiten Wasserschacht Sper l'En an Lenatti AG, Bever, für Fr. 92 500.00; Sanitärarbeiten Wasserschacht Sper l'En an F. Duttweiler AG, Samedan, für Fr. 107 979.00; Baumeisterarbeiten Ringschluss Wasserversorgung Cho d'Punt an Walo Bertschinger AG, Samedan, für Fr. 206 033.00; Horizon-

talbohrung Ringschluss Wasserversorgung Cho d'Punt an Marty Gruppe, für Fr. 300 000.00; Grossküche CSP an Weibel AG, Chur, für Fr. 311 927.00; Unterbau und Umgebung CSP an ARGE Promulins für Fr. 708 295.00; Gerüste CSP an Pamo Gerüste AG, Samedan, für Fr. 69 239.00; Lieferung Pickup-Kommunalfahrzeug an die Garage Planüra AG, Samedan, für Fr. 88 500.00; Kunststeinbeläge Dreifachkindergarten Puoz an Walo Bertschinger AG, Samedan, für Fr. 83 313.00; Unterlagsböden Dreifachkindergarten Puoz an Major Spezialbeläge AG, Domat/Ems, für Fr. 34 832.00; Baumeisterarbeiten Dreifachkindergarten Puoz an Christoffel AG, St. Moritz, für Fr. 1 546 697.00; Zimmermannarbeiten Dreifachkindergarten Puoz an Reto Gschwend, St. Moritz, für Fr. 72 735.00; Fenster in Holz Dreifachkindergarten Puoz an Fausto Gervasi, Poschiavo, für Fr. 194 781.00; Duktülpfähle Dreifachkindergarten Puoz an Bauer Spezialtiefbau, Baden, für Fr. 120 000.00; Baumeisterarbeiten Wärmeverbund Promulins an Lazzarini AG, Samedan, für Fr. 100 861.00; Versorgungsleitungen Wärmeverbund Promulins an F. Duttweiler AG, Samedan, für Fr. 28 345.00. (pre)

Wir machen uns dafür stark...



... dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz stark werden.

projuventute.ch



Die Wohnkosten belasten den Geldbeutel

Weniger frei verfügbares Einkommen im Oberengadin

Überdurchschnittlich hohe Wohnkosten, durchschnittliche Löhne: Besonders im Oberengadin ist das Leben teuer. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden sind gross.

RETO STIFEL

Was bleibt Ende Monat übrig für Lebensmittel, Kleider oder Freizeitbeschäftigungen? Häufig nicht allzu viel, wenn Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Krankenversicherung, Wohn- und Pendlerkosten vom Lohn abgezogen werden. Die Credit Suisse hat es genau wissen wollen und nach 2006 und 2008 zum dritten Mal eine Studie erstellt über das verfügbare Einkommen in der Schweiz.

Das frei verfügbare Einkommen drückt den Betrag aus, welcher den Haushalten nach Abzug der oben erwähnten Zwangsabgaben und Fixkosten zur Verfügung steht. Dieses betrug in einem Schweizer Durchschnittshaushalt gut 57 000 Franken pro Jahr. Festzustellen sind allerdings grosse regionale Unterschiede. Hohe Immobilienpreise in steuergünstigen Regionen machen einen grossen Teil der Steuerersparnisse zunichte. Zudem fallen die regionalen Unterschiede bei den Krankenkassenprämien stärker ins Gewicht als bisher angenommen. Auch die erstmals erfassten Kosten für das Pendeln zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsort haben einen Einfluss auf das frei verfügbare Einkommen.

Graubünden auf Rang 10

Am günstigsten lebt es sich im Kanton Uri. Die Haushalte dort profitieren von tiefen Steuerbelastungen, moderaten Krankenkassenprämien und unterdurchschnittlichen Wohnkosten. Auf den Rängen 2 und 3 folgen die Kantone Glarus und Appenzell Innerrhoden. Graubünden liegt schweizweit auf Rang 10. Am anderen Ende der Rangliste ist der Kanton Genf zu finden mit sehr hohen Wohnkosten.

Ähnlich geht es dem Oberengadin und anderen international bekann-

ten Destinationen. «Zweitwohnungen drücken das frei verfügbare Einkommen», heisst es in der Studie. Die starke Nachfrage nach Ferienwohnungen und der darauf herrührende Preisdruck würden sich stark auf die Haushaltsbudgets der ansässigen Bevölkerung niederschlagen. Rund zwölf Prozent der durchschnittlichen Haushaltsausgaben pro Jahr fallen für die Miete respektive die Hypothekarzinsen an. Eine Belastung, die vor allem Leute mit mittlerem und tiefem Budget zu spüren bekommen.

Zwar ist die Steuerbelastung im Oberengadin im gesamtschweizerischen Schnitt eher unterdurchschnittlich und die Krankenkassenprämien der Grundversicherung sind tief, trotzdem gehört das Oberengadin – dort vor allem die Gemeinden im Zentrum – zu den Regionen mit dem tiefsten frei verfügbaren Einkommen schweizweit. Im Unterengadin liegen mit Ausnahme von Scuol und Samnaun die meisten Gemeinden im Schweizer Schnitt (siehe Grafik auf der Seite 1).

Familien müssten in Sent wohnen

Ein Blick auf einzelne Gemeinden zeigt Erstaunliches: So verfügt ein kinderloses Ehepaar, das in Sils wohnt, pro Jahr über ein frei verfügbares Einkommen von 83 900 Franken. In der Nachbargemeinde Silvaplana sind es gerade einmal 54 800 Franken. Sara Carnazzi Weber, Mitverfasserin der Studie, erklärt sich diesen Unterschied auf die unterschiedlichen Wohnkosten. Zwar seien die Steuern in Sils höher, dafür die Immobilienpreise bedeutend tiefer als jene in Silvaplana. Ebenfalls mit den Wohnkosten begründet die Autorin die Tatsache, dass gemäss Studie einem Ehepaar in Sent und in Müstair mit Abstand am meisten Geld bleibt, wenn die Zwangsabgaben und Fixkosten vom Einkommen abgezogen werden. Dies obwohl beide Gemeinden einen Steuerfuss aufweisen, der deutlich über dem Engadiner Schnitt liegt. In diesen peripheren Regionen sei der Immobilienmarkt alles andere als überhitzt, die Wohnkosten entsprechend tiefer.

Würde eine Familie ihre Wohnge- meinde alleine aus finanziellen Überlegungen auswählen, müsste sie sich im Engadin für Sent entscheiden, dort bleiben ihr 81 600 Franken für freie



Was bleibt unter dem Strich übrig – beispielsweise für Lebensmittel? Eine Studie der Credit Suisse gibt Auskunft über das frei verfügbare Einkommen in der Schweiz.

Archivfoto: Keystone

Ausgaben. Würde sie hingegen nach Pontresina ziehen, blieben unter dem Strich nur 43 200 Franken, etwas mehr als die Hälfte also. Die gleiche Familie hat in der Stadt Chur 63 500 Franken zur Verfügung, in der Stadt Zürich hingegen nur gerade 22 100 Franken. So detailliert die Studie ist – sie hat auch ihre systembedingten Schwächen. Vor allem der erstmalige Einbezug der Pendlerkosten ist für Südbünden problematisch. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde der Weg vom Wohnort zum nächsten Gross- oder Mittelzentrum verglichen. Im Kanton Graubünden ist das Chur, was automatisch zu einem sehr langen Arbeitsweg für die peripher gelegenen Regionen führt. Ein Arbeitsweg notabene, den wohl nur die wenigsten regelmässig zurücklegen.

Die gesamte Studie kann auf www.credit-suisse.com/research (Schweizer Wirtschaft, Regionen) heruntergeladen werden. Zudem können Fact-sheets zu den einzelnen Gemeinden bestellt werden.

Coop: «Keine regionale Preisdifferenzierung»

Die Kosten für die Nahrungsmittel gehören zu den so genannt «freiwilligen Ausgaben» wie etwa auch die Ausgaben für Kleidung, Ferien oder Ausgang. Diese sind in der CS-Studie nicht mitberücksichtigt worden. Aufgrund der peripheren Lage des Engadins und dem Fehlen des Mitkonkurrenten Migros auf dem Detailhandelsmarkt, stellt sich immer wieder die Frage, ob im Engadin bei Grossverteilern Coop höhere Preise bezahlt werden müssen als beispielsweise im Raum Zürich oder Bern.

«Nein», sagt Roy Bula von der Medienstelle Coop. «Coop betreibt grundsätzlich keine regionale oder lokale Preisdifferenzierung.» Ausnahmen zwischen den fünf Coop-Verkaufsregionen könne es bei wenigen ausgewähl-

ten Frischprodukten wie Früchte und Gemüse, Fleisch und Fisch geben. Dies aufgrund von unterschiedlichen regionalen Beschaffungssituationen. «Die Warenverfügbarkeit spielt eine zentrale Rolle», sagt Bula. Bei Artikeln des Non Food-Bereichs gibt es gemäss Coop in der ganzen Schweiz keine Preisunterschiede. Auch die Aktionsangebote würden schweizweit gelten, zusätzlich gebe es in den Verkaufsregionen regionale Aktionen im Bereich Frischprodukte und Wein. Seit Jahren ein offenes Geheimnis ist hingegen, dass das Benzin im Engadin deutlich teurer ist als im Unterland. Pro Liter kann die Differenz zehn Rappen oder noch mehr betragen. Begründet wird der Unterschied von den Ölkonzernen vor allem mit den Logistikkosten. (rs)

Neues Zutritt-System bei den Bergbahnen

Oberengadin Nach zehn Jahren ersetzt der ENGADIN St. Moritz Mountain Pool bei allen Oberengadiner Bergbahnen das Zutritt-System. Die bisherigen Drehkreuze werden in diesen Wochen durch so genannte «Flap Gates» ausgewechselt. Diese bieten einen schnelleren und bequemerem Zutritt.

Die alten Chip-Karten sind mit dem neuen Zutritt-System nicht mehr kompatibel. Deshalb werden ab dem 1. Juni neue Karten ausgegeben. Diese haben neu einen Chip nach ISO-Standard. Die neue ENGADINcard kann gut von den alten Karten unterschieden werden, da sie einen komplett überarbeiteten Look hat. Das Depot für die ENGADINcard beträgt weiterhin 10 Franken. Bei Einzelfahrten erhält der Gast auch in Zukunft ein kostenloses Einwegticket.

Inhaber eines gültigen Jahres- oder Mehrjahresabonnements werden gebeten, ihre Karte umzutauschen, bevor sie die Bergbahnen das nächste Mal benutzen. Ein kostenloser Eintausch ist an den Kassen folgender

Talstationen möglich: Chantarella (St. Moritz-Dorf), Signal, Surlej, Muotatas Muragl und Diavolezza.

Einheimische, welche die PIZ ENGIADINA CARD ab dem 1. Juni erneuern, erhalten die neue ENGADINcard gratis gegen ihre alte Karte eingetauscht. Falls die alte Karte nicht mehr vorhanden ist oder zum ersten Mal eine PIZ ENGIADINA CARD gelöst wird, wird ein Depot von 10 Franken erhoben.

Besitzer, welche über ein Bargeld-Depot für den öffentlichen Verkehr («easy drive») auf ihrer jetzigen Karte verfügen, sollten sich dieses unbedingt zurückerstatten lassen, bevor sie die Chip-Karte eintauschen. Das allfällige Guthaben wird von Engadin Bus in der Verkaufsstelle St. Moritz-Bad zurückerstattet. Mit der neuen ENGADINcard ist das bargeldlose Busfahren «easy drive» nicht mehr möglich. Die PIZ ENGIADINA CARD kann allerdings neu auch auf die Karte von engadin mobil (Engadin Verbund) an den Kassen der Bergbahnen geladen werden. (pd)



Neues Zutritt-System bei den Bergbahnen im Oberengadin ab Sommersaison mit den «Flap Gates».

Was steht hinter der Prüfungsangst?

Samedan Kinder, welche Probleme haben, sich zu konzentrieren, einfach nicht stillsitzen können oder unter Prüfungsängsten leiden, haben es in unserem Schulsystem nicht einfach. «Jetzt reiss dich mal zusammen und bleib bei der Sache» ist man da schnell versucht zu sagen. Manchmal würde das Kind ja gerne, aber es geht einfach nicht. Warum ist das so? Was ist der Hintergrund von Blackouts? Wieso gibt es Kinder, die korrekt lesen, aber nichts verstehen? Wieso fällt es den einen leicht, genau zu arbeiten und für die anderen ist es eine Anstrengung? Was steht hinter der Prüfungsangst? Ritalin, was ist das?

Diese und ähnliche Fragen werden am Informationsabend, organisiert vom Elternrat Samedan-Celerina-Bever, aus Sicht der Kinesiologie und der Homöopathie erörtert. Er findet morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Samedan statt. Marianne Bachofner, Kinesiologin, und Susanne Reisinger, Homöopathin, geben Einblicke in die Möglichkeiten ihrer Therapien. (Einges.)

SPORTPAVILLON

Der Sportpavillon Pontresina ist ab dem 9. Juni 2011 wieder offen!

Es gibt wieder **Pizza** aus dem Holzofen!

Dienstags servieren wir **Schnitzel** und **Cordon-Bleu**

Mittwochs fährt unser **Sushi-Zug** für alle Sushi-Liebhaber

Freitags wird es heiss beim **Grill & Chill a discrétion**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und gegen Vorweisen dieses Inserates gibt es ein Glas Prosecco!

Sportpavillon, Via Maistra, 7504 Pontresina
Telefon 081 842 63 49

176.777.942

ZU VERKAUFEN IM VETLIN
im Dorfkern von Biolo/Sernio
(4 km von Tirano, Italien)

Haus + Rustico

mit Garten, Grillplatz, Wohnzimmer mit Cheminée, 3 Schlafzimmer, Bad/Dusche, sep. WC und zwei gedeckte Parkplätze.

Infos unter Tel. 081 844 11 16 oder prada@bluewin.ch

176.777.945

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung in Celerina

Preis Fr. 2500.-
Tel. 078 717 28 68

176.777.957

«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

Big Sales
Leidenschaftliche Preise Outlet
**-50% bis -70%
Rabatt**

Ausverkauf

176.775.767

Rinomata struttura in **Engadina**

cerca Direttore d'Albergo

con capacita organizzativa, esperienza ed in possesso di un'ottima padronanza dell'inglese e delle lingue nazionali.

Interessati inviare CV completo a Cifra U 176-777891, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

Renommierte Einrichtung im **Engadin**

sucht Hoteldirektor

mit Organisationsfähigkeit, Erfahrung sowie ausgezeichneter Beherrschung von Englisch und der Nationalsprachen.

Bei Interesse vollständigen Lebenslauf senden unter Chiffre U 176-777891 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.777.891

Pontresina

piz bernina engadin



Die Gemeinde Pontresina sucht
per 1. September 2011 oder nach Vereinbarung
für das Kongress- und Kulturzentrum Rondo

Réceptionist/in für den Kongress- und Tagungsservice

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem:

- Planung, Organisation und Nachbearbeitung von Kongressen, Seminaren und Tagungen
- Beratung und Betreuung von Kongresskunden
- PR-Aktivitäten für das Rondo
- Handling und Koordination sämtlicher Dienstleistungen, die ein Businesskunde vor Ort benötigt
- Administrative Aufgaben wie Raumbewirtschaftung, Datenbankbewirtschaftung, Offertwesen, Mietverträge etc.

Sie schätzen selbstständiges Arbeiten, haben Freude am Umgang mit Menschen aus der ganzen Welt. Sie sind gerne Gastgeber, verfügen über Verhandlungsgeschick, bringen gute Sprach- (D, E, I) und IT-Kenntnisse mit und verfügen idealerweise über eine PR-Ausbildung. Ein langfristiges Engagement ist erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in der wunderschönen Destination Engadin St. Moritz, wo andere Menschen Ferien machen.

Interessiert?

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen
bis spätestens 17. Juni 2011 an:

Gemeinde Pontresina, Daniel Bamert, Personalchef, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 94, daniel.bamert@pontresina.ch, www.pontresina.ch

Auskünfte:

Pontresina Tourismus, Jan Steiner, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 83 11, jan.steiner@pontresina.ch, www.pontresina.ch

176.777.899

WANTED!

19-jährige Gymnasiastin sucht
Arbeit vom 20. Juli bis 13. August
im Bereich Gastronomie, Verkauf...

Freundliches Auftreten, Erfahrung und Arbeitszeugnis vorhanden. Sprachen: D, E, Rom, Sp (fließend), ein wenig I.

Mobil 079 927 71 87

176.777.943

Fluors  Müsella

Liebe Einheimische, liebe Gäste
Langsam aber sicher wird es Zeit,
die Fenster und Balkone mit schönen
Sommerblumen zu dekorieren!
Deswegen organisiere ich einen

Sommerblumen-Markt

Donnerstag, 16. Juni,
09.00 bis 18.30 Uhr

Freitag, 17. Juni,
09.00 bis 18.30 Uhr

Samstag, 18. Juni,
08.30 bis 16.00 Uhr

Vorbestellungen sind ab sofort
möglich unter Tel. 081 854 27 49
oder muesella@bluewin.ch!

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Freundliche Grüsse
Leta Duschletta

Fluors Müsella, 7524 Zuoz
Telefon 081 854 27 49

176.777.858



Japanese Restaurant

Wiedereröffnung 8. Juni 2011

Di - So ab 18.00 h

Hotel Laudinella · Via Tegiatscha 17
7500 St. Moritz
T +41 (0)81 836 00 00

Ade Ausreden! Grüezi Bewegung...

Tipps, um den Ausreden zu mehr
Bewegung zu entgehen...

- keine Zeit
- nichts für mich
- bin zu alt dafür
- brauche ich doch nicht
- ich bewege mich genug

Häufig verwendete Sätze, um Bewegung zu vermeiden. Es ist allgemein bekannt, dass Bewegung gut tut. Wenn diese auch noch gezielt und gut dosiert ist, fördert sie unsere Gesundheit und unterstützt ein positives Leben. Wer rastet, der rostet, jedem wohl bekannt... Gemäss Schweizer Bundesamt für Gesundheit bewegt sich mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung zu wenig. Bewegungsmangel kann zu Übergewicht, Herzkreislafproblemen und Stoffwechselfproblemen führen.

Dann also los! Das Engadin ruft, der Sommer steht vor der Tür.

Im Zweifel gilt: Wer beginnt, sollte sich einem medizinischen Check unterziehen, um mögliche Risiken frühzeitig abzuklären. Gehen Sie es langsam an. Im wahrsten Sinne des Wortes. Haben Sie bei Ihrer ersten Wanderung immer genug Luft, um sich unterhalten zu können. Auch beim Joggen oder anderen Ausdauersportarten gilt dies. Machen Sie sich stark - vor allem für Sie selbst. Geben Sie Ihren Muskeln, Ihrem Rücken ausreichend Kraft und Stabilität. Starten Sie nicht von Null auf Hundert, aber starten Sie!

Jeder Tag ist dafür ein guter Tag. Warum also nicht gleich heute? Probieren Sie Verschiedenes aus.

Kennen Sie das Eine, kennen Sie noch nicht das Andere!

Sie bleiben flexibel, lernen Neues dazu. Sie bewegen sich im Beruf schon genug? Überlegen Sie, inwieweit diese Bewegung gezielt Ihren Rücken trainiert. Ist das der Fall? Eine gute Konstitution hilft Ihnen auch den Alltag leichter erleben zu können. Setzen Sie sich selbst als Priorität und verabreden Sie sich mit sich selbst.

Viel Spass, Ihr Gut Training Team


KLINIK GUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

ALPINECATERING®

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine ausgewiesene Fachperson als

Sous-Chef für den Sportpavillon Pontresina

Als Sous-Chef verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufslehre und einige Jahre Berufspraxis.

Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und zeigen Einsatzfreude, Flexibilität und Begeisterung für Ihre Tätigkeit.

Wir bieten Ihnen ein Umfeld, in dem Sie Ihr Können einbringen und kundenorientiert arbeiten können.

Fühlen Sie sich angesprochen, und bringen Sie die Voraussetzungen mit, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

ALPINE CATERING AG, Jimmy Prins, Via Maistra 133, 7504 Pontresina
Telefon +41 81 842 89 00, j.prins@alpinecatering.ch

176.777.894

Erscheinungsweise der Engadiner Post an Pfingsten

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 11. Juni 2011:

Inseratenschluss: Donnerstag, 9. Juni 2011, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 14. Juni 2011:

Inseratenschluss: Freitag, 10. Juni 2011, 17.00 Uhr

Dringende Todesanzeigen

können bis **Pfingstmontag, 13. Juni 2011, 11.00 Uhr**, direkt in den Briefkasten der Druckerei im Gewerbezentrum Surpunt in St. Moritz deponiert oder per Fax 081 837 90 91 aufgegeben werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten für das Verständnis.

Engadiner Post	Inseratenregie
Gammeter Druck AG	Publicitas AG
Zentrum für Druck,	Gewerbezentrum Surpunt
Medien und Verlag	7500 St. Moritz
7500 St. Moritz	Telefon 081 837 90 00
Telefon 081 837 90 90	Fax 081 837 90 01
Fax 081 837 90 91	stmoritz@publicitas.ch

Vermarktungsschub für die Kultur

Jetzt auch online buchbare Arrangements

Die meisten Touristen schätzen am Oberengadin die Schönheit der Landschaft und das vielfältige Sportangebot. Doch es gibt auch viel Kultur zu entdecken. Ein Potenzial, das die Destination Engadin St. Moritz vermehrt nutzen will.

MARIE-CLAIRE JUR

Die einen kommen ins Engadin zum Skifahren, die andern zum Wandern, die Dritten für eine andere Outdoor-Tätigkeit. Doch es gibt Gäste, die speziell wegen eines Musikfestivals oder sonstigen Kulturereignisses anreisen respektive anreisen würden. Letztere Zielgruppe hat jetzt auch die Destination Engadin St. Moritz im Visier. «Wir wissen schon lang, dass das Engadin ein Geheimtipp in Sachen Kultur ist, haben bis jetzt aber noch keine Angebote bündeln können», sagt Martina Bischof, Leiterin des Produktmanagements, mit Verweis auf das erst vierjährige Bestehen der neuen Tourismusorganisation. Doch ab jetzt wird sich einiges ändern.

Direkt buchbare Kulturangebote

Auf diesen Sommer hin wurden in Zusammenarbeit mit Hoteliers und Veranstaltern spezielle Arrangements rund um Juwelen im Tal kreiert. Beispielsweise das Angebot «Segantini Special», bei dem 16 Oberengadiner Hotels mitmachen. Das viertägige Programm sieht private Führungen im Segantini Museum vor mit Konservator Beat Stutzer und Museumspädagogin Ursula Fuchs, weitere durchs Atelier in Maloja und die Chiesa Bianca mit der Urenkelin des Künstlers Diana Segantini und der Enkelin Gioconda Leykauf-Segantini. Ferner stehen Exkursionen nach Soglio und auf den Schafberg auf dem Programm. Dazu gibt es ein exklusives Abendessen im ehemaligen Wohnhaus des Künstlers sowie Bergbahnfahrten und ÖV inklusive. Das Angebot wird ab sechs Anmeldungen durchgeführt und ist direkt über die Homepage der Destination online buchbar. Ebenfalls neu und online buchbar sind weitere ähnliche Packages: drei im Rahmen des Engadin Festivals, je zwei für das

St. Moritz Art Masters und das Opernfestival und fünf in Zusammenarbeit mit dem Festival da Jazz St. Moritz. Auch wenn Bischof sich sicher ist, dass das eine oder andere dieser Angebote auf Liebhaber stossen wird, einen «Run» wird es aus ihrer Sicht nicht geben, die Zielgruppe hierfür sei zu klein. «Für uns handelt es sich derzeit eher um ein Aufbau-Angebot», meint die Leiterin des Produktmanagements. Doch werde man jetzt damit erste Erfahrungen sammeln. Innerhalb der Marketing-Strategie der Destination wurde noch ein weiteres Businessfeld mit Potenzial ausgemacht: «Die hiesige Architektur, sei es die Chesa Futura von Norman Foster, Hotelbauten oder weitgehend intakte Dorfbilder mit alten Engadiner Häusern.» Zu diesem Thema werde es vielleicht schon ab 2012 spezifische Angebote geben.

Es braucht diese Fülle

Es ist eine Vielzahl von Veranstaltungen, die das Oberengadin alljährlich und speziell im Sommer zu bieten hat. «Ich kenne keine andere Tourismusregion mit einem so hochstehenden und vielfältigen Kulturangebot wie das Oberengadin», betont Vera Kaiser, die Kulturmanagerin des Hotels Laudinella, welche auch aufgrund ihres Einsitzes in der St. Moritzer Kulturkommission und dem Kulturausschuss der Destination einen Überblick über das Angebot hat. Dass all diese Einzelveranstaltungen zusammen mit den mehrtägigen Events und den sich über mehrere Wochen erstreckenden Festivals mittlerweile des Guten zuviel seien, wie hie und da behauptet wird, stellt sie in Abrede. «Wenn viele Gäste im Tal weilen, muss es auch ein dementsprechend gutes und facettenreiches kulturelles Angebot geben». «So lange die Veranstaltungen gut besucht sind, und das sind sie, und darüber hinaus die Sponsoren den Organisatoren die Stange halten, ist eine solche Veranstaltungsfülle zu begrüssen», sagt Kaiser.

Sponsoring und Vernetzung

Dass sich im Kampf um Sponsoringelder die Kulturanbieter im Tal mittlerweile die Sponsoren abzuluchsen beginnen, glaubt Kaiser nicht. Die Sponsoring-Abteilungen grosser Unternehmen arbeiteten sehr professionell und mit Bedacht. Doch infolge der Wirtschaftskrise sei es tatsächlich



Das hochklassige Oberengadiner Kulturangebot (im Bild ein Jazz-Konzert im Dracula Club) ist attraktiv. Deshalb soll es noch besser vermarktet werden. Beispielsweise über direkt buchbare exklusive Pauschalangebote.

Archivbild: Marie-Claire Jur

schwieriger geworden, Geldgeber zu finden. «Es ist ein sehr hartes Geschäft. Wer seine Sponsoren nicht pflegt, riskiert einzugehen», meint die Kulturvermittlerin. Dazu komme noch erschwerend hinzu, dass diese Geldgeber ungeachtet der gebotenen Qualität und Originalität eines Anlasses regelmässig ihre Partner und Projekte wechselten. Um ihren Gästen etwas ganz Neues bieten zu können.

Dass das Oberengadin punkto Veranstaltungen doch an ein gewisses Li-

mit gekommen sei, gibt Kaiser aber im Hinblick auf die Top-Events unumwunden zu. Platz für noch mehr Highlights gebe es in der Hochsaison nicht mehr. Deswegen habe sie seinerzeit auch Intendant Giovanni Netzer abgeraten, mit seinem Origen-Festival im Hochtal Fuss fassen zu wollen. Und sie selbst, als Kulturverantwortliche des St. Moritzer Hotels Laudinella, hat für 2012 beschlossen, das einwöchige Kulturfest Resonanzen vom Juni in den September zu verlegen.

«Alles paletti» im Kulturland Oberengadin? – «Die Anbieter im Tal müssen sich besser vernetzen», so Kaiser. Ein Projekt, das derzeit seitens des Amts für Kultur Graubünden aufgegleist wird. Ziel ist es, die Oberengadiner Museen über eine eigene Website zu vernetzen. Bis jetzt waren sie kaum miteinander verbunden, hatten keine eigene Lobby und arbeiteten nur wenig miteinander. Eine Vernetzung würde Terminabsprachen und Kooperationsprojekte erleichtern, so Kaiser.

Leere Ställe – was tun damit?

Sommerausstellung im Samedner Kulturturn

Die Tuor Samedan beherbergt bis September eine Wanderausstellung zum Thema Stall. Die vom Gelben Haus Flims kreierte Schau setzt sich mit der Nutzungsproblematik auseinander, die es auch jenseits der Kantons- und Landesgrenze zu lösen gilt.

MARIE-CLAIRE JUR

Graubünden, Vorarlberg, Südtirol: Drei Bergregionen, in denen die traditionelle Landwirtschaft in den letzten Jahren und Jahrzehnten einen teils beachtlichen Strukturwandel durchgemacht hat. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf Betriebsbauten wie den Stall oder das Maisensäss. Dort wo diese Gebäude nicht mehr gebraucht werden und leer stehen, stellt sich die

Frage nach ihrer Daseinsberechtigung und ihrer Nutzung.

Die Ausstellung «Der nicht mehr gebrauchte Stall» geht dieser Sinnfrage nach. Die vom Gelben Haus Flims konzipierte und dort zuerst präsentierte Schau macht über die kommenden vier Monate in der Tuor von Samedan Halt, bevor sie nach Meran weiterzieht.

Die Wanderausstellung zeigt anhand von gut drei Dutzend Themen und Beispielen auf, welche Entwicklung die Berggebiete hinter sich haben und welche Möglichkeiten sich in den einzelnen Regionen präsentieren im Hinblick auf die Nutzung dieser Kulturbauten. Soll man abreißen, neu bauen oder umnutzen? Soll der Schein, sprich die Fassade, gewahrt oder dem Sein, den heutigen Bedürfnissen, der Vorrang gegeben werden? Da sind zentrale Fragen der Nutzungsplanung, wo wirtschaftliche und kulturpolitische Interessen manchmal diagonal aufeinanderprallen.

Präsentiert die Ausstellung eine Patentlösung für diese Nutzungsfrage? – Nein. Denn es gibt sie offenbar nicht. Präsentiert werden aber eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie mit dieser Thematik umgegangen werden kann. Die Frage, welche Bedürfnisse an eine Stalllandschaft Priorität verdienen, ist in diesem Kontext eine zentrale und muss von Region zu Region, von Objekt zu Objekt jedes Mal neu beantwortet werden. Soll die schöne Kulisse, die den Touristiken so am Herzen liegt, höher gewertet werden als die Einstellung der Einheimischen, die oft ein anderes Heimat- und Identitätsgefühl haben? Was zählt mehr: der Schein oder das Sein?

Anhand etlicher Beispiele aus den drei Ausstellungsregionen zeigt die Ausstellung mit grossformatigen Fotos und Begleittexten ganz konkret auf, wie aktuell mit dieser Thematik der leeren Ställe umgegangen wird. Vom abgerissenen und der Landschaft zurückgegebenen Stall über den nach

modernen architektonischen Grundsätzen neu erbauten Stall bis zur Stall-Hotel-Siedlung oder dem Kulturzentrum-Stall ist eine Vielzahl interessanter Varianten im Umgang mit diesen Bauten zu sehen. Die Ausstellung in der Tuor präsentiert zudem einen Oberengadiner, genauer Samed-

ner Aspekt zum Thema anhand eines Videos, das Landwirt Göri Klaingut und der Fotograf Rolf Canal gestaltet haben. Zudem wird statistisches Zahlenmaterial zu leeren, umgenutzten und noch im ursprünglichen Sinn gebrauchten Ställen und Maisensässen in Südbünden präsentiert.



Thema Stall in der aktuellen Sommersausstellung der Samedner Tuor.

Foto: Marie-Claire Jur

Pischatsch invezza d'energia atomara

Filipp Grass da Zernez prodüa energia regenerabla

A l'entrada da Zernez, pro'l bain pauril da Filipp Grass, vegna fabricà. Ün fabricat raduond dad 8,5 meters otezza dà in ögl. L'ouvra electrica da biomassa dal paur vain ingrondda uschè ch'ella po prodüer fin 300 000 uras kilowatt forz'electrica l'on.

Minchatant es la forza electrica brüna. Minchatant es ella verda obain perfin sgagliada. Quai almain per Filipp Grass da Zernez. Per si'ouvra electrica da biomassa ramassa'l nempe pischatsch, s-chart verd e lavadüras. Quai fa il paur fingià daspö 12 ons. Uossa vain sia pitschn'ouvra electrica però ingrondda uschè ch'ella po prodüer il dubel uras kilowatt l'on. «Eu vess stuvü renovar l'ouvra existenta», declera Filipp Grass. Per nu stuvair investir daplü co quai cha l'ouvra pitschna renda, ha'l decis da fabricar ün seguond arcun da gas (Nachgärer) – las investziuns s'amuntan a bundant 700 000 francs. Davo esser i in tschercha da partenaris chi til güdan a finanziar il projet vaiva'l bod dat sü la spranza. «Ne pauris ne firmas d'electricità indigenas nun han muossa

grond interess da's partecipar finanziamaing vi da meis nouv projet», quinta Grass. A la fin dals quints ha'l però listess chattà üna firma chi's partecipescha sco partenari, la «Sol E Suisse», üna firma chi fa part da las Ouvres electricas da Berna. Quista firma cumpra e scumparta in avegnir l'energia regenerabla da Filipp Grass.

Servezzan gratuit

L'ouvra da biomassa da Filipp Grass funcziuna seguaintamaing: In ün batschigl suot terra vegnan ramassats pischatsch, grascha, s-chart verd e lavadüras. Cun üna pumpa vain quel material transportà i'l fermentader. Qua fermentescha la massa e prodüa gas da metan. Quel gas vain ars aint in ün motor chi'd es collià cun üna turbina chi fa forz'electric. Üna part da la forza vain in seguit nüziada per las maschinass da l'ouvra e l'otra part vain vendüda. Culla chalur cha'l motor prodüa po gnir s-chodà tant il process da fermentar sco eir la stalla. A la fin da la procedura vain la massa ramassada in ün batschigl per gnir elavurada in seguit per plü adövers. Per obtgnair avuonda material per prodüer forz'electric ha Filipp Grass fat cunvegns cul cumün da Zernez, cun differents paur ed hoteliers. Il deposit da s-chart verd (roba dad üert, erba eui.) per tuot la populaziun da Zernez e contuorns as rechatta perquai uossa pro la stalla da Filipp Grass. Ultra da quai pon privats manar lur lavadüras pro el. Pro'ls hotels va el a tour s'vess la roba: Duos voutas l'eivna va'l a müdar oura ils recipiains da lavadüras, uschè cha'ls hoteliers nu ston plü s'occupar da quel s-chart. Per quel servezzan pretenda il paur alch. Per persunas privatas es il manar s'vess il s-chart verd e lavadüras però gratuit.

Pischatsch e grascha chi nu spüzza

«Il pischatsch chi'd es passà tras mi'ouvra es fingià elavurà ed ha perquai üna megltra qualità co pischatsch frais-ch», declera Filipp Grass ün dals avantags pels paur. Cha quel pischatsch nu cuntagna plü stram e roba grossa, disch el. Ch'el saja plü fin ed aintra perquai plü bain i'l terrain. «Ultra da quai nu spüzza'l plü uschè ferm, uschè cha la glied in cumün ha sgüra plaschair da quai», accentuescha'l cun tschera riandada. Plaschair pon eir

avoir ils paur: Sainza cuosts implü survegnan els inavo lur pischatsch da megltra qualità. Funcziunar funcziuna il «barat» tanter Filipp Grass e'ls paur seguaintamaing: Il paur maina p.ex. ün char pischatsch e survain davo tenor bsögn inavo quel in möd elavurà. «Meis avantag es quel, ch'eu poss prodüer ill'ouvra da massa biologica daplü gas e cun quai in seguit eir daplü forz'electric», declera'l.

Il dubel uras kilowatt forz'electric

L'intent da redublar la produczion da forz'electric ill'ouvra da biomassa da Filipp Grass pretenda chi gnia elavurà daplü material. Per ragiundscher il böt, l'augmaint da 150 000 uras kilowatt l'on sün 300 000 ston gnir elavuradas circa 3500 tonnas pischatsch, 100 tonnas grascha e circa 300 tonnas lavadüras.

«Ils paur chi sun partenaris da nosa firma, la quala ha uossa nom «Grass Biogas e Service Zernez», sun cuntaints», disch Grass satisfat. Cha schi

nu cuosta ad els nöglia e schi possan profitar dal material final chi haja daplü avantags co avant, saja per els tuot in uorden. Ultra da quai survegnan els perfin ün pèr francs schi mainan s'vess lur pischatsch pro el. Il tanc da gas grond, quel chi vain actualmaing amo fabricà, dess gnir miss in funcziun vers la fin da quista stà. Intant vain la forz'electric da biomassa fatta aint il arcun pitschen, existent daspö 12 ons. Il müdamaint

da la produczion in ün arcun sün tuots duos funcziuna grazcha ad ün deposit special. «In quel vain ramassada la massa biologica chi vain lura in seguit elavurada pass per pass», declera Filipp Grass. Da prodüer gas biologig es sco pavlar üna vacha, cha la vacha stopcha eir gnir pavlada regularmaing. Uschigliö haj'la problems cul stommi e nu prodüa plü il lat giavüsch. «Il listess capita pro mi'ouvra», declera il paur. (anr/mfo)



L'ouvra da biomassa da Filipp Grass da Zernez vain ingrondda e praista davo quella masüra il dubel forz'electric.

fotografia: Martina Fontana

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Radunanza d'infurmaziun

Marcudi, 15 gën 2011,
20.15 h

Tractandas:

1. Salüd
2. Statüts dal Consorzi da sarinaziun Engiadin'Ota (ARO)
Orientaziun tres sar cusglier
Peter L. Plebani
3. Discussiun
4. Proget Plazzet: Infurmaziun sur dal proget da refacziun da la piazza da scoula Zuoz tres duonna Rita Illien (architecta) e sar Johannes Florin (chüra da monumaints dal Chantun Grischun)
5. Discussiun

7524 Zuoz, 7 gën 2011

Il cussagl cumünal da Zuoz
176.777.880

Eu sun la glüm dal muond, disch il Segner.

Joannes 8,12

*Il cling dal sain, nun od eau pü,
sun passo, ma nu tuom pü.*

Cumgiò ed ingrazchamaint

Irma Parli-Caprez

24 gën 1924 – 31 meg 2011

Zieva üna vita accumulida ho ella pudieu s'indrumanzer in pèsch.

Adressa in led:

Parli Ernst
Chesa 21 A
7525 S-chanf

Famiglias in led:

Hans ed Anni Parli-Graf
cun Gian-Reto ed Anita
Ernst Parli ed Annastasia Parli-Caratsch
cun Linard ed Marisa
Luzi Ambrosi e Nelly Parli-Rauch
cun Natalia, Valeria, Roman ed Arno

Il funarel ho lö als 9 gën 2011, a las 13.30 illa baselgia a S-chanf.

Impè da donaziuns da craunz o fluors, vain giavüsch da s'allgurder a la Spitem Engadin'Ota.
CP 01-25767-8.

176.777.960



Ad alp

Eu vegn ad alp, ün'alp da vachas da lat. Plü cha'l di da la chargiada d'alp s'approssa plü intensivmaing ch'eu am dumond: perche vögl eu ir? Che vuol dir quista feivra chi'm tschüffa mincha gën? Es quai la ferma vögla da mütschir da la vita civilisada, da viver alch oter, la vita simpla? Esa il bsögn da'm sfogar? Dad ir «back to the roots»? Perche m'naja decissa da star sü mincha di fich bod, da lavurar dür, sainza avair liber la fin da l'eivna? Tuot da libra voluntà baininlet. Am spetta quai ch'eu tscherch probabelmaing? Ma la vita d'alp hozindi nun es plü primitiva, i s'ha a disposiziun electricità, duscha, gatschera, buns mataratschs e telefonins, tuot vaira confortabel. Sün mia alp nu daja internet, per furtüna, televisiun neir nöglia.

Eu craj da tscherchar il gir regular dal di, dad avair be üna occupaziun, sainza stuvair pensar parallel a desch otras robas, d'am pudair concentrar ad üna unica lezcha. Eu varà d'inclegger ün gir cumplet: dal ciclus da las erbetas fin al chaschöl e'l painch, bunischemes. Eu pos observar mincha di quista metamorfosa. Il chaschöl n'haja fich jent, üna fletta da pan cun lasura ün centimeter painch e meil. I nu dà nöglia oter uschè bun sco quai cur chi s'ha gronda fom. Ed ad alp as haja üna fom naira, adüna.

Esser dependenta da la glüna da las vachas e da l'ora, da las muos-chas e da

las bacterias da lat, da las sajettas e da la süttina... Che bè da viver almain per trais mais üna vita naturala, sainza dar bada a la gardaroba ed a las partenzas dals trens, mütschir da la vita artificiala. Quai am motivescha, d'esser respunsabla per il bainstar da set dunnainas da vachas, per ils passchs, per il bainesser da la pastiglia e per mai. La sfida es da viver üna cumünanza casuala, limitada a temp e spazi. Eu m'allegr, sun nervusa, n'ha dubis, sun averta e buondriusa. A nus tuots giavüsch eu üna buna stà.

Regula Bücheler



Quai chi vain da rif va da raf. (Lössli - proverbis)
"Wie gewonnen, so zerronnen"

A bön d'ün bun svilup in Val Müstair

Reglar la collavuraziun tanter cumün, Biosfera e turissem

Il Chantun pretenda cha las structuradas internas tanter il cumün, la Biosfera e'l turissem in Val Müstair vegnan regladas. Perquai es gnü incumbenzà ün expert extern da sclerir la collavuraziun e manar propostas per l'avegnir. Quistas propostas nu cuntaintan a tuots.

NICOLO BASS

Il cumün Val Müstair es fusiunà; la Biosfera Val Müstair ha survgnü il label da l'Unesco e la Società Turissem Val Müstair ha fundà insembel culs partenaris d'Engiadina Bassa e Samignun la DMO Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM). Quistas trais instituziuns han fat lur lez-chas da pionier e lavuran cleramaing tenor la strategia dal Chantun. Però co guarda quai oura culla collavuraziun interna tanter quistas organizaziuns jauras?

Fingia in marz 2010 ha il cumün Val Müstair, in occasion d'üna maisa raduonda, surdat l'incumbenza a l'expert extern Daniel Fischer d'ellavurar ün model da collavuraziun tanter quistas organizaziuns. Culla fundaziun da la DMO ha il Chantun respectivamaing l'Uffizi d'economia e turissem chantunal (AWT) e l'Uffizi da natüra ed ambiain (ANU) pretais cha las incumbenzas tanter turissem e Biosfera vegnan scleridas e regladas. Il cumün Val Müstair ha suottascrit ils contrats da la DMO e cun quai eir s'oblìa da sclerir quista collavuraziun. Il perit Daniel Fischer, chi ha eir accumpagnà professionalmaing in incumbenza dal Chantun la fundaziun da la DMO, ha preschantà in marz da quist on a la suprastanza cumünala ün model da collavuraziun e suottamis üna declaranza d'intenziun per suottascriver. «Quista declaranza es ün contrat chi declera cha las organizaziuns sun prontas da realisar prosammaing quista collavuraziun tenor il model previs», declera Fischer. Il perit ha



Il cumün Val Müstair sto decider sur da las structuradas internas e la collavuraziun tanter Biosfera e TESSVM.

constatà cha in Val Müstair exista pel mumaint üna dublicità da lavuors e cha las incumbenzas nu sun dal tuot regladas. «La Biosfera dess esser respunsabla pel svilup da spüertas e prodots e la TESSVM per la comunicaziun ed il marketing sül marchà. Intant regna quia üna dublicità», quinta Fischer.

Posiziun negativa da la Biosfera

«Las premissas in Val Müstair sun fich bunas», constata Fischer, «il böt es uossa simplamaing da reglar las incumbenzas e las cumpetenzas.» La società Turissem Val Müstair es tenor la presidenta Andrea Könz pronta da suottascriver quista declaranza d'intenziun. «Nus vain decis in suprastanza da suottascriver quista declaranza per reglar la collavuraziun tanter Biosfera e turissem e vain plaina fiduzcha i'l expert», declera Könz. Pro la Biosfera guarda quai oura oter e Gabriella Binkert, manadra da la Biosfera metta dafatta in dumonda la cumpetenzza da Daniel Fischer. «L'expert chi'd es gnü incumbenzà dal cumün Val Müstair

nun es neutral in quista fatschenda perquai ch'el ha accumpagnà la fundaziun da la DMO», declera Binkert. Implü vezza ella las cumpetenzas da Fischer plütost i'l sector turistic e na propcha in dumondas da Biosfera. «La cumischiun da Biosfera ha refüsà la declaranza d'intenziun e tut posiziun in merit», quinta Binkert.

Il cumün politic sto decider

Daniel Fischer ha tut cogniziun dals rimprovers invers sia cumpetenzza. Per el nu vaja quia per dumondas operativas da la Biosfera, dimpersè la discussiun sto gnir manada sül s-chalin strategic. «Strategicamaing n'haja las cumpetenzas necessarias, uschigliö nu füssa gnü propoñü dal Chantun sco expert extern», respuonda Fischer. Insomma nun es tenor Fischer la cumischiun da la Biosfera, chi'd es respunsabla per dumondas operativas, il dret gremi per tour posiziun ed el spetta üna resposta da la cumischiun strategica da la Biosfera. In mincha cas esa per el evidaint, cha la decisiun finala

es in cumpetenzza dal cumün Val Müstair. Per Arno Lamprecht, president cumünal Val Müstair, esa important da sclerir chi chi fa che in Val Müstair. «Nus vain tut cogniziun da la proposta da Fischer e laschà tour a la Biosfera e'l turissem posiziun in merit», declera Lamprecht. «Nus tscherchain uossa il contact culla cumischiun strategica da la Biosfera e tuot la tematica gnarà tractandada prosammaing in suprastranza cumünala.» Per Lamprecht esa important da chattar üna soluziun a bön da la chosa. Eir Fischer es persvas cha'l cumün Val Müstair starà prosammaing muosar culur e decider a bön dals progets importants per tuot la Val Müstair. «Tantüna es il proget da la Biosfera fich important pel svilup in Val Müstair e giavüschs persunals ston gnir suottamis a l'importanza dal proget. Il proget vain finanzà cun mezs publics e perquai esa important da trar a nüz las resursas professionalas chi sun avantman ed evitar dublicitats», conclüda Fischer.

Commentar

Dispitta tanter ils gials

NICOLO BASS

Il proget da Biosfera es fich important per la Val Müstair. Quist proget es incontestadamaing üna buna basa per ün svilup economic da tuot la Val. E da quai profita natüralmaing eir il sector da turissem. Culla fundaziun da la DMO Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair han ils respunsabels eir miss la basa da comunicaziun e da marketing professional.

Però la collavuraziun tanter Biosfera e turissem nu cuntainta. Tanter quistas duos organizaziuns existan dublicitats. Perquai ha il Chantun pretais cha quistas structuradas internas vegnan suelavuradas e cha las cumpetenzas ed incumbenzas vegnan regladas. Chi es respunsabel pel svilup da prodots e da spüertas e chi pella comunicaziun? Quistas duos dumondas ston gnir respusas. Quai sto gnir reglè strategicamaing uschè cha las incumbenzas sun cleras e cha dublicitats pon gnir evitadas.

In tuot quista discussiun as survain però l'impreschiun cha'ls gials – las persunas da clav – nu vegnan daperüna e fan dispitta. Cha giavüschs ed ideas persunals sun plü importantes co la visiun dals progets. E quai nu dascha esser il cas. Il proget da Biosfera es per tuot la Val Müstair bain plü important co tuot ils giavüschs persunals. I va tantüna per l'avegnir da la Val Müstair!

Adonta da las posiziuns da las singulas organizaziuns intretschadas, sta la decisiun finala a regard la collavuraziun e las incumbenzas in cumpetenzza unica dal cumün Val Müstair. E la suprastanza cumünala stuvarà muosar culur e decider sainza scrupel a bön da l'avegnir da la Val Müstair.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

«Minchün po contribuir sia part»

La TESSVM reagischa a l'euro debel

Pels giasts dals pajais da l'euro sun gnüdas las vacanzas in Svizra causa lur valüta debela fin ün tschinchavel plü charas. Ils respunsabels dal turissem in Engiadina Bassa e Val Müstair nu's laschan intemurir da quai.

L'euro es uschè debel sco amo mai. «Quai ha ün dubel effet», declera Urs Wohler, il director da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), «dad üna vart s'ha la sporta da nossas trais regiuns turisticas incharida per 15 fin 20 pertschient pels giasts da pajais culla valüta euro». Da tschella vart sun dvantadas pels giasts svizzers las vacanzas i'ls pajais da l'euro plü attractivas. L'euro debel es, sco ch'el disch, üna cundiziun da basa per els na influenzabla. «Perquai vaina guardà ingio cha no pudain agir per cumpensar ils effects negativs dal franc ferm».

Predschs plü pass nun es la soluziun Jürg Schmid, il director da Svizra Turissem, ha dit d'incuort cha l'euro debel pretenda da tuot quels chi lavuran

i'l turissem dad esser uossa oramai 10 fin 15 pertschient plü amiaivels. Urs Wohler sustegna quai: «No stain investir illa qualità da las sportas, attraziuns e prodots turistics, quai vala per l'hotellaria, la mansteranza, l'agricultura etc., qua vaina amo bler poten-

zial». Da vulair simplamaing sbassar ün pa ils predschs nun es tenor el ingüna alternativa, perche cha'ls cuosts per las pajais, pels fits ed oter restan listess. «Id es blerant necessari cha minchün da no as sfadia permantentamaing d'optimar la qualità dals pro-

dots e dals servezzans, qualità nu s'haja simplamaing, quai esa mincha di darcheu da crear da nouv». Per stabilisar la qualità ha la TESSVM e las otras destinaziuns turisticas eir il sustegn nazional.

Program da stabilisaziun federal

Per cumpensar ils effects negativs da la valüta debela ha concess il parlamaint federal a Svizra Turissem pels ons 2011 e 2012 duos jadas 12 milliuns francs. «Quels imports nu servan be a mantgnair la qualità da la sporta turistica in Svizra, dimpersè eir per render attent i'ls mezs da massa a tuot las attraziuns chi existan in nos pajais», manzuna Urs Wohler. Uschè es cumparü d'incuort in ün supplement da gazetta üna survista cullas 100 plü bellas sportas turisticas in Svizra, tanter quellas eir la Val Müstair, l'Engiadina Bassa e'l Parc Naziunal Svizzer (PNS). La terza pussibilità d'agir per mantgnair la qualità es, sco ch'el disch, da cuntinuar consequentamaing cun quai chi hajan creà fin uossa: «Nossas sportas, sco il Bogn Engiadina, il PNS, ils cumüns engiadinais, la clostra da Müstair e'l dazi liber, sun unicas, per quellas spenda eir il giast da pajais da l'euro jent ün pa daplü»,

es Urs Wohler persvas, «per cha nossa sporta saja eir bain preschainta sül marchà turistic ans sfadiaina uossa dad optimar amo la comunicaziun». (anr/fa)

Tips e trics

Per quista stà han preparà ils respunsabels pel turissem plüs highlights: A la TESSVM esa gratià da persvader als organisatuors da finir la cuorsa europeana Salomon 4 Trails al principi da lügl in Samignun. Als 27 avuost vain realisà il 10avel Bike-Marathon intuorn il Parc Naziunal Svizzer. Quella cuorsa vain cumbinada cul champiunadi svizzer illa categoria maraton cul velo da muntogna: Ils participants partan insembel culs oters a Scuol, simplamaing in üna categoria speciala. Üna da las sportas da quista stà in Val Müstair ha eir da chefar cul sport d'ir cul velo: Vito Tschenett da Müstair chi'd es activ illa seria da cuorsas europeana IXS-Downhill Cup dà ad uffants da 10 fin 16 ons, e forsa eir a participants plü vegls, tips e tradischa eir ün pèr trics per amegldrar la tecnica dad ir cul velo da muntogna.



L'euro debel incharischa pels giasts esters las vacanzas in Svizra ed animescha als giasts svizzers dad ir our d'pajais in vacanzas.

fotografia: Flurin Andry

Mord in der Sauna

Die Leiche auf dem Saunaboden war schon abgekühlt, als Kommissar Wacker am Tatort eintraf. Im Rücken des Toten klaffte eine Wunde, verursacht durch einen spitzen Gegenstand. Wacker musterte die drei weiteren Saunagäste – einer von ihnen musste der Täter sein: der junge Student mit dem Notebook unter dem Arm, die rüstige Oma mit der Thermosflasche in der Hand und die hübsche Yogalehrerin, die Duftöle bei sich trug. Der Kommissar untersuchte die drei Verdächtigen genau, konnte aber keine Tatwaffe finden. Plötzlich wurde ihm der Fall klar und er rief triumphierend: «Ganz klar, der Mörder ist



RÄTSELN SIE MIT!

Nehmen Sie am grossen Gewinnspiel der Schweizer Presse teil und gewinnen Sie ein Trading Konto der Swissquote Bank:
1x CHF 25000.– und 10x CHF 5000.–

1. Laden Sie die BeeTagg-App gratis auf Ihr iPhone oder Ihr Android-Handy. Für alle übrigen Handys: <http://get.beetagg.com>
2. Fotografieren Sie den BeeTagg-Code auf dem Inserat mit dem BeeTagg-QR-Reader und lösen Sie den Fall.

Alternativteilnahme:
www.das-kann-nur-ein-inserat.ch/sauna

Das kann nur ein Inserat.

Interaktivität ist nur einer der vielen Vorzüge von Inseraten, beworben von Manuel Rohrer und Patrick Ryffel von der Werbeagentur Contexta. Eine Aktion der Schweizer Presse in Zusammenarbeit mit dem Kreativnachwuchs der Schweizer Werbeagenturen. www.schweizermedien.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

Nachgefragt

«Auch Bergsteiger üben in der Halle»

«Engadiner Post»: Gian Luck, wieso braucht es eine Kletterhalle im Bergsteigerparadies Engadin?

Gian Luck*: Gerade in einer Bergsteigerregion wie dem Engadin fehlte dieses Angebot eindeutig. Die Gewohnheiten der jungen Bergsteiger und Kletterer haben sich geändert. Junge Leute trainieren gerne zwischendurch in der Halle, wo sie zum Beispiel auch abends, nach der Arbeit, noch hingehen können. Aber auch Bergsteiger im klassischen Sinne üben heutzutage in der Halle. Ausserdem erreichen wir mit der Kletterhalle neue, junge Sportler, die früher nie zum Felsenklettern gekommen wären. Und nicht zuletzt verfügen wir nun endlich über ein Kletterangebot bei schlechtem Wetter und im Winter.

EP: Wie viele Klettervarianten existieren hier im «Parc Serlas»?

Luck: Wir verfügen über 45 Kletterrouten in diversen Schwierigkeitsgraden, die mit 2000 Griffen ausgestattet sind, und 120 Quadratmeter Boulderwände für das Klettern ohne Seil.

EP: Ist S-chanf ein guter Standort für eine Kletterhalle?

Luck: Ja, ich finde den Standort ideal, da wir hier in S-chanf Kletterer aus dem Oberengadin, aus dem Unterengadin und aus dem Val Müstair gleichermassen anziehen. Früher fuhren Kletterer bis nach Chur, um in einer richtigen Kletterhalle trainieren zu können. Im Vergleich zu dieser Reise liegt S-chanf fast schon zentral.

EP: Die Kletterhalle ist schon seit zwei Monaten in Betrieb. Sind Sie zufrieden mit der Auslastung?

Luck: Wenn ich bedenke, dass wir die Halle in der Zwischensaison und ohne grosse Bekanntheit eröffnet haben, muss ich sagen, dass ich schon jetzt sehr zufrieden mit der Auslastung bin.

Interview: Erna Romeril

* Gian Luck ist Geschäftsführer von «Go Vertical» Pontresina und Betreiber der Kletterhalle im «Parc Serlas».

info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

Ein Paradies für Sportbegeisterte

«Parc Serlas» verbindet Ästhetik, Klettern, Therapie und Dienstleistungen

Der «Parc Serlas» ist eröffnet.

Das Interesse an diesem Neubau in S-chanf ist gross, wie der «Tag der offenen Türe» am letzten Samstag zeigte.

ERNA ROMERIL

Am vergangenen Samstag wurde in S-chanf das neue Gewerbezentrum «Parc Serlas» mit grossem Besucher-aufmarsch und unterhaltsamen Showeinlagen eröffnet. Im originellen und energieautonomen Dreiecksbau befinden sich neben der langersehnten Kletterhalle ein Bistro, ein Physiotherapiezentrum, vier Bowlingbahnen, ein Schwingkeller, der Hauptsitz der Feuerwehr La Plaiv und ein Skiservice-raum.

Attraktiver Bau

Dieses ganze Angebot unter einem Dach zu vereinen, verdankt die Gemeinde S-chanf der Initiative von Christian Welte, einem ehemaligen



Für die Kletterer warten neue Herausforderungen im «Parc Serlas».



Ein attraktiver, Energie sparender dreieckiger Bau in der S-chanfer Gewerbezone: Der «Parc Serlas», der am Samstag eröffnet wurde.

Fotos: Erna Romeril

Lyceum-Schüler, der seit einigen Jahren in S-chanf Wohnsitz hat. Welte beauftragte die Architekten Renato und Reto Maurizio aus Maloja, einen ähnlichen Bau wie die von ihnen konzipierte Mehrzweckhalle «Punto Bregaglia» in Vicosoprano zu erstellen, mit viel Fensterfläche, viel Holz und einem Energie sparenden Gebäudekonzept. Entstanden ist ein attraktiver, dreieckiger Bau in der östlichen Gewerbezone von S-chanf, der durch seine eigenartige Form und seine Fensterfassaden mit hölzernem Gerüst auffällt. Im Innern des Gebäudes ist der Ausbau genauso stilvoll wie von aussen und überzeugt mit einem eleganten Mix zwischen modernen Einrichtungen und gemütlichen Aufenthaltsecken, wie zum Beispiel am offenen Kamin des Bistros. Die gesamte Anlage wird zudem zukunftsweisend und nachhaltig Energie-autonom und CO₂-neutral beheizt und betrieben.

Kernstück Kletterhalle

Das Kernstück des Gebäudes im Innern ist die professionell eingerichtete Kletterhalle, die von der Pontresiner Bergsteigerorganisation «Go Vertical» betrieben wird. «Mit dieser Kletterhalle wird eine wichtige Angebotslücke

im Engadin gefüllt», so Gian Luck, Geschäftsführer von «Go vertical». Gemäss Luck beschränkt sich der heutige Alpinist nicht mehr nur auf Gipfelbesteigungen, sondern wählt je nach verfügbarer Zeit auch gerne einmal ein Training in der Kletterhalle oder vergnügt sich auf dem Seilpark. Ausserdem ist das gesicherte Klettern an einer Kletterwand für Kinder und Jugendliche gross im Kommen, wie der Ansturm einheimischer, junger Kletterer am Samstag bestätigt hat.

Feuerwehr und Physiotherapie

Auch die Feuerwehr La Plaiv ist im «Parc Serlas» eingezogen und verfügt nun über einen zentralen Stützpunkt für alle Plaivgemeinden. An der Eröffnung wurde mit eindrucksvollen Rettungsdemonstrationen dem Publikum gezeigt, dass die Feuerwehr weit mehr macht als nur Feuer zu bekämpfen. Dazu wurde ein Auto komplett zersägt und eine verletzte und eingeklemmte Person aus einer gestellten Unfallsituation vorsichtig geborgen.

Anschliessend hat Francis Engels, Leiter der Physiotherapie Serlas, sein breit gefächertes Angebot an Behandlungs- und Trainingsangeboten in den neuen Räumlichkeiten den Besuchern vorgestellt. Im lichtdurchfluteten ers-

ten Stock des Gebäudes befinden sich diverse Trainingsgeräte und Therapie-räume. Engels legt viel Wert auf individuelle Beratung und persönlich ausgearbeitete Trainingsabläufe und deckt mit seinem Team ein breites physiotherapeutisches Angebot ab. In Gruppen werden auch Gymnastik, Yoga und Pilates angeboten.

Schwingen und Bowling

Für jene Besucher, die es bodenständiger mögen, gab der «Schwingclub Engadin/Societed da luotta» eine Demonstration des Schwingsportes. Nach langer Suche hat der Verein im «Parc Serlas» seinen so genannten «Schwingkeller» mit einer dicken Schicht Sägemehl auslegen können und verfügt nun über ein geeignetes Trainingslokal für diese, auch im Engadin aufkommende, typisch schweizerische Kampfsportart (siehe auch letzte Seite in dieser EP-Ausgabe). Vier Bowlingbahnen und ein gemütliches Lounge-Bistro vervollständigen das Angebot im neuen Park.

Die Region La Plaiv verfügt mit diesem neuen, multifunktionalen Begegnungszentrum über eine wichtige Angebotsdiversifikation im Engadin. Die Angebote im «Parc Serlas» sind wetter- und saisonunabhängig.

1,4 Millionen Franken an die Alp Languard AG

Für Investitionen in die Skianlagen

Ein A-fonds-perdu-Beitrag an die Alp Languard, mehr Schulzimmer und die Jahresrechnung werden die Pontresiner Gemeindeversammlung vom Donnerstag beschäftigen.

RETO STIFEL

Seit 2001 ist die Gemeinde Pontresina Alleinaktionärin der Alp Languard AG mit Sessellift, Skilift und Restaurantsbetrieben. In den letzten Jahren sind rund 2,6 Millionen Franken investiert worden, um die Anlagen auch in Zukunft erhalten zu können. Vor einem Jahr hat das Bundesamt für Verkehr die Betriebsbewilligung für die Sesselbahn auf die Alp Languard bis 2035 verlängert, mit verschiedenen Auflagen allerdings.

Vor allem 2012 (Ersatz des Skiliftes) und 2015 (Ersatz von Antriebsmotor, Spann- und Bremshydraulik sowie Förderseil der Sesselbahn) fallen grössere Investitionen an. Die Gemeinde will dafür 800 000 Franken ins Budget 2012 und 600 000 Franken ins Budget 2015 aufnehmen. «Nachdem wir ur-

sprünglich von einem viel höheren Betrag ausgegangen sind, ist das für uns sehr positiv», sagt Gemeindepräsident Martin Aebli. Er verneint eine Frage, ob die Alp Languard nicht ein Fass ohne Boden sei und schon bald die nächsten Geldforderungen auf dem Tisch liegen könnten. «Da geht es um bauliche und technische Massnahmen, die getroffen werden müssen, um die Konzession zu erhalten», sagt er.

Investitionen benötigt es ebenfalls im Schulhaus. Weil immer mehr Kinder in Pontresina zur Schule gehen, soll die Aula im Schulhaus Puntraschins Sur in drei Schulräume unterteilt werden. Das kostet 250 000 Franken, die Gemeindeversammlung vom kommenden Donnerstag soll einen entsprechenden Nachtragskredit sprechen.

Schliesslich wird auch noch die Jahresrechnung zu verabschieden sein. Diese hat mit einem Gewinn von gut 43 000 Franken deutlich besser abgeschlossen als im Voranschlag vorgesehen. Budgetiert gewesen wäre ein Verlust von 3,4 Millionen Franken. Das Ergebnis ist vor allem auf die Steuereinnahmen zurückzuführen, die

um 1,4 Millionen Franken höher waren als budgetiert.

Talstation Languard: Mehrkosten

Der Ersatzbau der Talstation Languard hat deutlich mehr gekostet als budgetiert. Geplant gewesen wären Ausgaben von 2,7 Millionen Franken, effektiv ausgegeben worden sind 3,2 Millionen. Eine Kostenüberschreitung von 18,5 Prozent also.

Gemeindepräsident Martin Aebli führt die Kostenüberschreitung auf drei wesentliche Faktoren zurück. Seitens des Kantons seien zusätzliche Auflagen gemacht worden betreffend Lawinensicherheit. Dann sei aufgrund von zusätzlichem Platzbedarf der Keller erweitert worden und schliesslich bezeichnet Aebli auch die ganze Planung des Ersatzbaus als «nicht optimal». Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen an der Gemeindeversammlung vom Donnerstag über das Ergebnis orientiert werden. (rs)

Reklame

Die Nespresso Boutique ist ab jetzt wieder für Sie geöffnet

Unser Team freut sich, Sie ab jetzt wieder in der Boutique zu begrüßen. Selbstverständlich können Sie uns auch jederzeit per Telefon über die kostenlose Nummer 0800 55 52 53 oder per Fax über 0800 88 82 83 sowie im Internet auf www.nespresso.com erreichen.

Ihr Nespresso Team

Nespresso Boutique St. Moritz
Via Serlas 35
7500 St. Moritz

Mo – Fr: 09:00 – 12:30 / 14:00 – 18:30
Sa: 09:00 – 12:30 / 14:00 – 18:00

NESPRESSO

www.nespresso.com

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Unsere Gärtnerei Somplaz

Pfäffli

Gärtnerei | Landschaftspflege
Hauswartungen | Schneeräumungen
7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39
Fax 081 833 58 46
www.michael-pfaeffli.ch

Wir sind von Montag bis Freitag
für Sie da
von 13.30 bis 18.00 Uhr

Digital oder analog?

Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft
alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis
Familien oder Kinderbilder

Papeterie **flury**
fotoflury.ch 7504 pontresina



Ein Crystal-Events-Hornschlitten in voller Fahrt

Crystal Events

Die Mountain Adventure Company im Oberengadin

Als lokal fest verankerte Event Agentur mit Sitz in St. Moritz haben wir uns in den letzten Jahren darauf spezialisiert, massgeschneiderte Programme für Events und Incentives zwischen Maloja und Zuoz zu planen und durchzuführen. Wir kreieren edle Bergkristalle, inszenieren und inspirieren sie, erzeugen helle Erlebnisbilder und bringen diese in Einklang mit natürlicher Ruhe. Erleben Sie einzigartige Sequenzen, die es nur bei uns gibt. Crystal-Events-MitarbeiterInnen sorgen gekonnt für die prickelnde Ambiance.

Wir würden uns freuen, auch für Sie, geschätzte Gewerbetreibende, Hoteliers, Unternehmer, Firmeninhaber und Geschäftsführer, Geschäftsleitungsmitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der lokalen Wirtschaft, ein exklusives und unvergessliches Programm zusammenzustellen. Sei es für Outdoor-Aktivitäten, Teambuilding-Anlässe, Firmenausflüge, Geschäftsessen, Schulungen oder Weiterbildungen: Sie werden staunen, was das Engadin alles zu bieten hat. Der Umsetzung Ihres Events oder Incentives inner- oder ausserhalb Ihres Betriebes sind keine Grenzen gesetzt!

Top-Organisation, absolute Sicherheit und erstklassige Betreuung

Top-Organisation, absolute Sicherheit und erstklassige Betreuung stehen bei Crystal Events an erster Stelle. Neben Veranstaltungen wie Konferenzen und Kongressen, Strategie-, Mitarbeiter- und Kunden-Workshops, Produktpräsentationen und privaten Events wie Geburtstage oder Hochzeiten, konzipieren wir vor allem Events und Incentives für Firmen zur Belohnung und/oder Schulung ihres Personals und ihrer Kunden. Wir verfü-

gen über langjährige Erfahrung bei der Betreuung nationaler und internationaler Gruppen von 15 bis zu 600 Personen und können auch Ihren Anlass zu einem massgeschneiderten Event machen.

Ganz egal was Sie organisiert haben möchten: Ein spezielles urchiges, gemütliches oder ausgeflippertes Abendessen mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Kolleginnen und Kollegen, ein Teambuilding zum Saisonauftakt auf dem Berg oder im Winter mit anschliessendem Hornschlitten-Abenteuer ins Tal oder ein Mitarbeiterausflug mit Team Games und Polo – wir erarbeiten ein für Sie massgeschneidertes Konzept, das Ihren Wünschen, Vorstellungen und Zielen entspricht – oder noch ein bisschen mehr. Unsere Passion gehört dem Detail – bis zum Klitzekleinsten. Denn nur so wird aus Ihren Vorstellungen, unseren Ideen, Ihrem Budget und unserer Konzeption und Umsetzung ein massgeschneiderter Event, welchen Sie und Ihre Gäste nie vergessen werden.

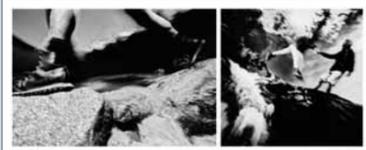
Zu unseren grossen Stärken zählen unsere lokale Verankerung und Vernetzung, unser professionelles Know-how und unser kreatives Organisationsflair bei der Gestaltung von einzigartigen Outdoor-Programmen. Exklusive Produkte wie bspw. die Fahrt auf unseren speziell angefertigten Hornschlitten oder unsere legendären «Snow Games», die es in dieser Form nur bei uns gibt, ebenso wie Spassaufgaben mit verschiedenen Stationen im Schnee im Winter oder den «Engadiner OL» mit urchigen, typisch schweizerischen Erlebnisaufgaben im Sommer, stehen für die Identität von Crystal Events. Wir organisieren auch Wochenprogramme für die lokale Hotellerie mit individuellen Aktivitäten für die Hotelgäste während der Sommer- und Wintersaison und tragen so zu einem unvergesslichen Erlebnis in der wunderschönen Natur und Landschaft des Oberengadins bei.

Ob Firma oder Privat – Wir gestalten auch Ihren Anlass

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite www.crystal-events.ch, lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie mit uns Kontakt auf über info@crystal-events.ch oder kommen Sie auf einen Kaffee bei uns an der Via Surpunt 21 in St. Moritz-Bad vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennen zu lernen und Ihnen unsere Produkte persönlich vorzustellen.

CRYSTAL EVENTS

Via Surpunt 21 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 834 49 35 | info@crystal-events.ch



CRYSTAL EVENTS

DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS & AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE

CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ
TEL +41 (0)81 834 49 35
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH

gruber
SPORT
Immer gut bedient

Seit Jahren unzertrennlich **Schöffel**

NEU BEI GRUBER



GRUBER SPORT – PONTRESINA
081 842 62 36 – gruber-sport.ch

ROCCA & ZGRAGGEN
Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch

Ihr kompetenter Partner
der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

SKISCHULE MIT QUALITÄT.

«BEI UNS ERLEBST DU
SCHNEESPORT!»

SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
Via Chasellas 1 · 7500 St. Moritz
+41 (0)81 836 61 61 · www.suvretta-snowsports.ch

www.riedererag.ch
info@riedererag.ch

ALFRED M. RIEDERER AG
Sanitär – Heizungen

7500 St. Moritz
Via Brattas 52-54
Tel. 081 833 36 00, Fax 081 833 36 09

IN LAIN
Holzmanufaktur Cadonau

Die Arvenholz-Essenz
in Zuoz erhältlich
+41 (0)81 854 11 75 www.inlain.ch

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

SPENGLEREI & BEDACHUNGEN
NATURSTEIN BEDACHUNGEN
SCHLOSSEREI & METALLBAU

MEULI SILS
Tel. 081 826 56 75



Stimmungsvolle Event-Atmosphäre

Ein Südbündner Tag in den unteren Ligen

Fussball Die Fussballmeisterschaftsrunde vom Wochenende hatte Seltenheitswert, sämtliche Südbündner Mannschaften in der 3., 4. und 5. Liga blieben siegreich, eine davon mit einem Forfait-Erfolg.

In der zweitletzten Runde hat es der FC Celerina doch noch geschafft und in der 3. Liga, Gruppe 1, den ersten Sieg geholt. Die Oberengadiner gewannen beim FC Bad Ragaz mit 2:1 Toren und konnten wenigstens die Null bei den Siegen damit tilgen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass die Celeriner nach einem Jahr in der 3. Liga wieder absteigen. Als Gruppensieger steht der FC Sevelen fest, welcher die Aufstiegsrunde zur 2. Liga bestreitet.

In der 4. Liga, Gruppe 1, ist Valposchiavo Calcio vor der letzten Runde praktisch durch. Die Puschlaver siegten beim CB Surses ohne Probleme mit 6:0 Toren und bauten ihren Vorsprung auf Verfolger Bonaduz auf drei Punkte aus. Die Bonaduzer kamen bei Mladost nicht über ein 4:4-Unentschieden hinaus. Zu einem 3:0-Forfaitsieg kam Lusitanos de Samedan

gegen das nicht angetretene Ems a. In der 5. Liga, Gruppe 2, setzte sich der CB Scuol zu Hause gegen Laax a mit einem 3:1 sicher durch, während die AC Bregaglia bei Surses Grp. knapp mit 3:2 obenausschwang. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Schluein Ilanz – Thusis Cazis 3:0; Bad Ragaz – Celerina 1:2; Gams – Flums a 3:2; Balzers – Mels 1:5; Trübbach – Grabs 3:5; Sargans – Sevelen 2:3;

1. Sevelen 21/52; 2. Schluein Ilanz 21/48; 3. Thusis Cazis 21/41; 4. Grabs 21/33; 5. Balzers 21/33; 6. Sargans 21/33; 7. Mels 21/27; 8. Flums a 21/26; 9. Gams 21/23; 10. Bad Ragaz 21/23; 11. Trübbach 21/11; 12. Celerina 21/6. Sevelen ist Gruppensieger; Trübbach und Celerina steigen in die 4. Liga ab.

4. Liga, Gruppe 1: Untervaz – Davos 8:1; Surses – Valposchiavo Calcio 0:6; Mladost – Bonaduz 4:4; Lenzerheide-Valbella – Luso Chur 4:1; Lusitanos de Samedan – Ems a 3:0 forfait.

1. Valposchiavo Calcio 19/51; 2. Bonaduz 19/48; 3. Untervaz 19/36; 4. Ems a 19/28; 5. Luso Chur 19/26; 6. Lusitanos de Samedan 20/25; 7. Mladost 19/23; 8. Davos 19/21; 9. Landquart-Herrschaft 19/19; 10. Lenzerheide-Valbella 19/16; 11. Surses 19/9. Surses steigt in die 5. Liga ab.

5. Liga, Gruppe 2: Scuol – Laax a 3:1; Untervaz – Croatia 92 Chur 0:0; Surses Grp. – Bregaglia 2:3. 1. Chur United 13/37; 2. Scuol 13/27; 3. Bregaglia 13/25; 4. Thusis Cazis 13/23; 5. Laax a 14/16; 6. Untervaz 14/12; 7. Croatia 92 Chur 13/9; 8. Surses Grp. 13/4.

Sieg-Premiere für den FC Celerina

Fussball Der FC Celerina hatte an Auffahrt und am Sonntag zwei Meisterschaftsspiele zu absolvieren. Der erste Match verlor man mit 0:2 zu Hause gegen den FC Gams. Am Sonntag waren die Celeriner dann zu Gast in Bad Ragaz, wo sie gegen den Tabellen-Neunten spielten.

Im Vorfeld der Partie gab es Schwierigkeiten für die Engadiner. Sie steckten im Stau auf der Autobahn Richtung Chur und kamen mit fast zwei Stunden Verspätung in Bad Ragaz an. Nach einer sehr kurzen Aufwärmphase wurde der Match bereits angepfiffen. Der FC Celerina zeigte sich sofort bereit, nichts liess darauf deuten, dass er eine komplizierte und lange Anfahrt hinter sich hatte. Der Gastgeber bot den Engadiner Paroli und so verliefen die ersten 20 Minuten sehr ausgeglichen. In der 25. Minute erarbeitete sich Celerina eine sehr schöne Tormöglichkeit. Romano Bontognali schickte Jacopo Lardi mit einem langen Ball nach vorne. Dieser bewies grosse Übersicht mit einer genauen Flanke auf Paolo Nogheredo, der mit einem perfekten Kopfball ins linke Eck das 0:1 erzielte. Nach dem Führungstor liess der FC Celerina überhaupt nicht locker und drückte mächtig nach vorne. Knappe fünf Minuten später präsentierte sich Jacopo Lardi alleine vor dem Torhüter, doch leider scheiterte er. In der 32. Minute erzielte der FCC sein zweites Tor. Aus einem beinahe unmöglichen Winkel schlenzte Jacopo Lardi den Ball genau ins Torgehäuse. Bis zur Pause liessen die Celeriner nichts mehr anbrennen und kontrollierten den Gegner souverän. Nach dem Pausentee änderte sich das

Bild, denn der FC Bad Ragaz machte grossen Druck. Der FCC war nun mehrheitlich in der Defensive beschäftigt und konnte aber alle Angriffsbemühungen des Gegners abwehren. Sowohl die Verteidigung als auch Torhüter Nikola Mitrovic zeigten am heutigen Tag eine Glatzeleistung. Die letzten zehn Spielminuten hatten es aber in sich. In der 80. Minute kam der FC Bad Ragaz zu einem Freistoss knapp vor der Strafraumgrenze. Er nutzte diese Standardsituation mit einem satten Schuss, um auf 1:2 zu verkürzen. Nun wurde der Celeriner Strafraum regelrecht belagert. Der Gastgeber hatte mehrmals die Chance auszugleichen, doch zuerst trafen die St. Galler nur den Pfosten, dann die Latte. Schliesslich erlöste der Schiedsrichter die FCC-Spieler mit dem Abpfiff und endlich konnte der erste Saisonsieg gefeiert werden.

Der FC Celerina hat nicht zum ersten Mal in dieser Saison eine gute Partie abgeliefert. Bisher konnte man aber insgesamt nur drei Punkte einsammeln. Am Sonntag klappte vor allem in der Offensive sehr viel und das so lange vermisste Glück kam auch wieder zurück. Dies ermöglichte dem FCC, im zweitletzten 3.-Liga-Spiel endlich den ersten Sieg zu verbuchen. In der letzten Partie empfängt Celerina am Pfingstmontag um 17.00 Uhr den US Schluein/Ilanz in San Gian Celerina. (nro)

Tore: 0:1 Paolo Nogheredo (25. Min.), 0:2 Jacopo Lardi (33. Min.), 1:2 (80. Min.) Der FC Celerina mit: Nikola Mitrovic, Mike De Melo, Andre Gubser (75. Min. Danilo Pelazzi), Joao Marques, Amos Sciuchetti, Gregor Steiner, Romano Bontognali, Michel Bolli, Gian Marco Cramerli (20. Min. Kilian Steiner), Paolo Nogheredo, Jacopo Lardi (90. Min. Ivan Rossi).



Auf den Spuren von Usain Bolt?

«Im Vordergrund stand der Spass»

Gegen 80 Mädchen und Knaben am UBS-Kids-Cup in St. Moritz

Der EHC St. Moritz organisierte am letzten Samstagvormittag den beliebten Leichtathletikwettkampf UBS-Kids-Cup für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren auf der St. Moritzer Polowiese.

ISMAEL GEISSBERGER

Beim 60-Meter-Lauf, dem Weitsprung und dem Ballweitwurf mit einem 200-Gramm-Ball massen sich am Samstagvormittag auf der Polowiese Kinder und Jugendliche in verschiedenen Alterskategorien beim UBS-Kids-Cup. Der beliebte Anlass für Kinder und Jugendliche, bei dem Tausende mitmachen, wird schweizweit durchgeführt. Die Besten der regionalen Bündner Anlässe dürfen Mitte Juni in Chur an den Bündner Meisterschaften teilnehmen. Die Elite dort qualifiziert sich für den grossen Final im Letzgrund-Stadion am 10. September. Zwei Tage nach dem legendären Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich, welches dieses Jahr später als sonst und nach der Weltmeisterschaft stattfindet. Die Finalisten des Kids-Cup lernen dabei Weltklasseathleten persönlich kennen, die ihnen die Erfolgsrezepte für weitere Sportambitionen mitgeben.

Weil die Trauben sehr hoch hängen, stand bei den 80 Kids auf der Polowiese vor allem der Spass im Vordergrund. Der 11-jährige Janick Walther aus Pontresina zeigte sich zufrieden



Alle Kraft für einen weiten Sprung.

Fotos: Ismael Geissberger

mit seiner Leistung, war aber überzeugt, dass es für die Kantonsmeisterschaften nicht reichte. Leichtathletik betreibt er nur in der Schule, dafür spiele er Tennis. «Aber Spass machte es trotzdem.» Der Kindergärtner Gino Schmid aus St. Moritz hatte auch viel Spass, «weil viele Freunde dabei waren und mitgemacht haben». Mit seiner Leistung war er zufrieden, insbesondere im Weitsprung habe er ein gutes Resultat erzielt. Dass die Besten nach Chur dürfen, wusste er gar nicht.

Die 11-jährige Lorena Berweger aus St. Moritz wurde zur Teilnahme von ihrem Bruder motiviert. Auf den Anlass erstmals aufmerksam gemacht wurde sie in der Schülerzeitung «Spick». «Es hat Spass gemacht, obwohl ich nicht glaube, dass meine Leistung für die Kantonalmeisterschaften in Chur reicht.»

Aber niemand musste leer ausgehen. Alle Teilnehmer durften nach der Absolvierung ihres Dreikampfs eine Mütze in Empfang nehmen.

Mehr **Möbeldesign** aus Holz. Noch mehr **Wohn-Ideen!** Zeit für Emotionen.



Echtes Handwerk, aussergewöhnliche Formgebung und besondere Materialien. Sehen Sie sich jetzt die Neuheiten von Sprenger Möbel an.



NEU

Mehr Stoff im neuen **JAB-Shop!**

Edle Stoffe, Vorhänge, Bordüren- und Auslege-teppiche: JAB, einer der grössten Stoffverlage weltweit, neu im stockcenter.



NEU



BOE RÖNNER AG



stockcenter Masanserstrasse 136 7001 Chur



Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes vom 1. 1. – 28. 2. 2011 (Teil 1)

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes St. Moritz für die Zeit vom 1. Januar bis 28. Februar 2011 (Geschäfte, welche im Gemeinderat behandelt worden sind, werden in diesem Bericht nicht mehr aufgeführt).

Baugesuche: behandelt 29; genehmigt 16; abgelehnt 10; ohne Entscheid 3.

Segantini Museum: Sicherheitstechnische Aufrüstung – Zusatzkredit: Im Budget der Gemeinde für das Jahr 2011 sind Fr. 165 000.00 für die sicherheitstechnische Aufrüstung des Segantini Museums vorgesehen. In diesen Kosten war die Überwachung des Kuppelsaales nicht inbegriffen, weil keine annehmbare architektonische Lösung zu finden war. Mittlerweile wurde die Lösung gefunden, welche die Einrichtung eines Lasermesssystems vorsieht. Diese Kosten belaufen sich auf Fr. 42 750.00. Der Gemeindevorstand beschliesst, diesen Zusatzkredit zu genehmigen.

Baurechtsverträge

Baurecht IG Tinus – Genehmigung der Gesellschafterliste: Gemeindepräsident Sigi Asprien und Cristiano Luminati treten in Ausstand für nachfolgenden Beschluss. Anhand der eingereichten Dokumentation wird die Gesellschafterliste kurz erläutert. Diese wird genehmigt.

Anträge auf Abgabe von Baurechtspartellen: Der Gemeindevorstand hält in der Beantwortung von zwei Anträgen auf Abgabe von Baurechtspartellen Folgendes fest: Der Gemeindevorstand wird sich mit dem vordringlichen Thema des Wohnungsbaus auseinandersetzen und aufzeigen, welche Wohnungsangebote in welchem Zeitrahmen der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden können und was für Realisierungsschritte notwendig sind.

Die komplexen und weitreichenden Abklärungen sind im Gange. Auch der Gemeinderat wird sich über eine zu gründende Arbeitsgruppe intensiv mit den effektiven Bedürfnissen auseinandersetzen. Ob diese Abklärungen zur Schlussfolgerung führen werden, welche Art von Wohnungen (Baurechtswohnungen oder Mietwohnungen) auf der betreffenden Liegenschaft realisiert werden sollen, ist noch offen.

Die die Gesuchsteller interessierenden Baulandparzellen befinden sich im Einzugsgebiet des Quartierplanes Via dal Bagn, welcher sich nach wie vor in Revision befindet.

Gemeindeparzellen, welche im Baurecht abgegeben werden sollen, werden generell öffentlich ausgeschrieben.

Auf die Gesuche zur Abtretung von Baurechtspartellen kann demzufolge vorläufig nicht eingegangen werden.

Ortsplanung

Planungszone Hotels – Information: Es werden die Entwicklungen, welche zur Ausarbeitung des nun vorliegenden Massnahmenkataloges geführt haben, erläutert. Auch werden die Massnahmen noch erläutert, welche bereits seit Jahren gelebt werden und welche zur Förderung der Hotellerie dienen sollen und somit deren Umnutzung in Zweitwohnungen verhindern sollen.

Die neue Exekutivbehörde geht mit dem vorherigen Gemeindevorstand einig, dass es höchste Zeit und absolut vordringlich ist, griffige Massnahmen zur Vermeidung von Umnutzungen zu studieren und einzuführen. Der Gemeindevorstand beschliesst, dass für die weitere Bearbeitung der Massnahmen zu Hotelhaltung und Hotelförderung der Hotelierverein anzuschreiben ist, mit der Bitte, eine Delegation von Vertretern aus der Hotellerie zu ernennen, damit diese über das weitere Verfahren informiert werden kann. Danach kann eine gemeinsame Arbeitsgruppe für die Bearbeitung der in Frage

kommenden Massnahmen gegründet werden.

Plazza Rosatsch – Information über Nutzungskonzept: Heinz Beiner, Ortsplaner, informiert den neuen Gemeindevorstand ausführlich über das im Dezember 2010 verabschiedete Nutzungskonzept für die Plazza Rosatsch.

Das weitere Vorgehen wird ebenfalls besprochen. Insbesondere wird beschlossen, dass bis Ende Februar 2011 die Gespräche mit den Anrainern und der Genossenschaft Hotel Laudinella betreffend den Energieverbund St. Moritz-Bad zu führen sind. In Anbetracht der nun anstehenden Realisierung des Sportzentrums/Hallenbad hat die Realisierung des Energieverbundes nun höchste Priorität.

Ortsplanung – Revision Baugesetz der Gemeinde – Genehmigung der Regierung vom 14. Februar 2011: Von der Genehmigung vom 14. Februar 2011 der Regierung des Kantons Graubünden der am 13. Juni 2010 beschlossenen Teilrevision des Baugesetzes wird Kenntnis genommen. Hierzu ist speziell zu vermerken, dass die Regierung empfiehlt, zur Steuerung der Zweitwohnungsentwicklung, nebst den Instrumenten der Kontingentierung und des Erstwohnungsanteils, zusätzlich das Instrument der Lenkungsabgabe einzusetzen, um die Situation einer gesamtheitlichen Lösung unter Einbezug der Problematik des Erstwohnungsbaus und der Stärkung der Kernwirtschaft des Tourismus zuführen zu können. Die Genehmigung der Revisionsvorlage erfolgt zur Vermeidung von Problemen mit der Rechtssicherheit mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass das Baugesetz kurz- bis mittelfristig einer erneuten Revision im Bereiche der Vorschriften über die Förderung von Erstwohnungen/Hotels und über die Beschränkung des Zweitwohnungsbaus unterzogen werden könnte. Weiterhin wird die Gemeinde St. Moritz angewiesen, im Zuge der nächsten Baugesetzrevision eine Vorschrift über die Übertragbarkeit unausgeschöpfter Zweitwohnungskontingente auf das Folgejahr zu erlassen.

Strassen und Verkehr

Bushaltestelle Signal – Realisierung Bushaltestelle auf Baurechtspartelle St. Moritz Bäder AG: Im Budget für das laufende Jahr sind Fr. 30 000.00 für ein Buswartehaus vorgesehen. Es wird angestrebt, einheitliche Buswartehäuser aus Stahl und Glas zu erstellen. Als geeigneter Standort wird die dem Buswartehaus Signal gegenüberliegende Haltestelle beurteilt. Der Gemeindevorstand genehmigt die Erstellung der Bushaltestelle am angegebenen Standort. In diesem Sinne wird das Bauamt beauftragt, die Genehmigung der St. Moritz Bäder AG für die Erstellung des Wartehauses einzuholen.

Diverse Beiträge

Worldloppet-Generalversammlung – Beitragsgesuch: Der Beitrag an den Engadin Skimarathon für die Worldloppet-Generalversammlung über Fr. 500.00 wird genehmigt.

Bündner Schweisshundclub – Gesuch Sponsorenbeitrag für Jubiläumsfest: Für das Jubiläumsfest des Bündner Schweisshundclubs vom 20. August 2011 in Savognin wird ein Sponsorenbeitrag über Fr. 1000.00 gesprochen.

TZ Engiadina Geräteturnen – Gesuch Unterstützungsbeitrag 2011: Für das Jahr 2011 wird ein Beitrag von Fr. 200.00 pro Kind gesprochen, d.h. dies entspricht einem Beitrag 2011 über Fr. 600.00.

Manzoni Daniel – Gesuch für Unterstützung Ramba Zamba zur Produktion von CDs mit romanischen Liedern: Das Gesuch wird kurz erläutert. Da es sich um ein Beitragsgesuch für die Produktion von CDs romanischer Lieder handelt, wird beschlossen, das Gesuch St. Moritz Kultur zur Beschlussfassung zu senden.

Wassertage Samedan – Dokumentation: Von der interessanten Dokumentation über die 4. Wassertage Samedan wird Kenntnis genommen.

FC Celerina – Antrag auf Beitrag: Vom Gesuch vom 19. Januar 2011 sowie von der Mitgliederliste des FC Celerina wird Kenntnis genommen. Aufgrund der zahlreichen Mitglieder aus St. Moritz wird der letztjährige Beitrag von Fr. 6000.00 bestätigt.

Bahnen, Seilbahnen und Skilifte Engadin – Beitragsgesuch für Sonderausstellung und Buchpublikation: Für die Sonderausstellung und die Buchpublikation wird ein Gönnerbeitrag von Fr. 1000.00 gesprochen.

Nossa Valletta – Beitragsgesuch für Buchpublikation: Es wird beschlossen, für diese Buchpublikation keinen Beitrag zu sprechen.

BEST

Bauamt – Information durch Marco Caminada über die Themenbereiche der Jahresbesprechung BEST AG: Anlässlich der jährlichen Besprechung mit den Vertretern der Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST) AG wurden verschiedene Themenbereiche erläutert: Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/10, die Zahlen der laufenden Saison 2010/11, die Schneesportstrategie mit Hahnenseebahn und Arealplanung Signal, den Ersatz der Pendelbahn Signal, die Talabfahrten Bad und Dorf, den Quellschutz «Val Saluver».

Elektrizität/Energiestadt

St. Moritz Energie – Erläuterungen und Antrag bezüglich Überarbeitung des EW-Gesetzes: Der Gemeindevorstand nimmt vom Antrag des Präsidenten der Verwaltungskommission von St. Moritz Kenntnis. Aufgrund der Veränderungen im Sektor der elektrischen Energie und deren gesetzlichen Bestimmungen wird eine Revision des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung des Gemeinde-Elektrizitätswerkes nötig. Dazu wird seitens des Gemeindevorstandes die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie beauftragt, die Revision des Gesetzes an die Hand zu nehmen.

Freizeit und Sport

Olympiakandidatur Davos – St. Moritz 2022 – Information: Gemeindepräsident Asprien informiert über die Initiative von Nationalrat Tarcisius Caviezel, welcher für eine Kandidatur

von St. Moritz und Davos für die Olympischen Winterspiele 2022 aktiv geworden ist. Dieser hatte die Initiative ergriffen, ohne aber die Gemeinden St. Moritz und Davos von Anfang an in den Prozess einzubinden. Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Departement für Volkswirtschaft und Soziales, hatte die beiden Gemeinden im vergangenen September für eine Stellungnahme kontaktiert. Der Gemeindevorstand hatte sich dazumal dahingehend geäußert, dass für eine fundierte Stellungnahme verschiedene Detailabklärungen nötig wären und in einem Gesamtkonzept aus Sicht der Schweiz und der Region Chancen und Risiken zu beurteilen wären. Weiterhin wurde mitgeteilt, dass aufgrund der St. Moritzer Erfahrungen und des erworbenen Know-hows mit verschiedenen durchgeführten Anlässen St. Moritz zur Durchführung der Disziplinen Bob und Ski alpin geeignet wäre. Im Wissen, dass die vorhandenen Infrastrukturen kaum genügen werden und dass wichtige Fragen wie die Kostenfolge und die Finanzierung noch nicht beurteilt werden können, gab der Gemeindevorstand zum Projekt eine grundsätzlich positive Stellungnahme ab.

Gemeindepräsident Asprien informiert weiter, dass die Regierung des Kantons Graubünden die Kandidatur St. Moritz/Davos ebenfalls unterstützt. Anlässlich des im Dezember 2010 stattgefundenen Ski World Cups wurde die Frage der Kandidatur St. Moritz/Davos auch mit Bundesrat Ueli Maurer diskutiert und erläutert. Bundesrat Ueli Maurer ist gegenüber dieser Kandidatur sehr positiv eingestellt und ist ebenfalls der Ansicht, dass der Kanton Graubünden der beste Austragungsort für eine Winterolympiade sein könnte.

Olympische Winterspiele können aber nur dann hier in der Region Graubünden durchgeführt werden, wenn die Rahmenbedingungen auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt sind, d.h. wenn das Internationale Komitee (IOC) bereit ist, von den Durchführungsorten der grossen Städte wie Turin und Vancouver abzusehen und wieder Winterolympiaden in ländlichen Gebieten durchführen lässt. Es würde sich in einem solchen Fall wieder einmal um so genannte «weisse Spiele» handeln.

Gemeindepräsident Asprien befragt die Vorstandskollegen bezüglich derer grundsätzlicher Einstellung zu einer Kandidatur. Die beiden Destinationen Davos und St. Moritz sind die einzigen der schweizerischen Destinationen, welche im Falle einer Zuteilung der Winterspiele nicht allzu viele Anlagen neu erstellen müssten.

Wohnen und Leben

Schreiben vom 2. Februar 2011 i.S. Gestaltung Fussgängerzone und Nachtruhestörungen: Vom Schreiben vom 2. Februar 2011 des Handels- und Gewerbevereines St. Moritz wird Kenntnis genommen. Die darin aufgeführten Anregungen betreffend Dekoration der Fussgängerzone sowie betreffend die Tätigkeit der Gemeindepolizei werden erläutert. Bezüglich der Fussgängerzone sollen die Vertreter des Kur- und Verkehrsvereins, der Tourismusorganisation sowie des Handels- und Gewerbevereins am 23. Februar 2011 um 17.00 Uhr zu einer Besprechung eingeladen werden.

Vergabekriterien und Mietpreise: Die Berechnung der Mietpreise für die Wohnungen im Beamtenhaus Präsuras wird genehmigt. Die Vergabekriterien werden wie folgt festgelegt.

Priorität 1 – Angestellte der Gemeinde St. Moritz mit Familie und im Haushalt lebenden Kindern. Priorität 2 – Familien mit Wohn- und Arbeitsort St. Moritz sowie mit im Haushalt lebenden schulpflichtigen Kindern. Es wird speziell darauf hingewiesen, dass bei Eigenbedarf die Gemeinde den Mietvertrag innerhalb der vertraglichen Kündigungsfrist auflösen kann. Ein Härtefall kann nicht geltend gemacht werden. Die Wohnungen können gekündigt werden, wenn die im Haushalt lebenden Kinder die Ausbildung abgeschlossen haben. Priorität 3 – Angestellte der Gemeinde St. Moritz ohne Familie.

Der Gemeindevorstand stellt insbesondere fest, dass bei Kündigung von Wohnungen nach dem Abschluss der Ausbildung der im Haushalt lebenden Kinder das Bedürfnis nach kleineren Wohnungen entsteht. Es ist somit beim zukünftigen Wohnungsbau durch die Gemeinde darauf zu achten, dass ebenfalls eine genügende Anzahl von kleineren Wohnungen erstellt wird.

2. Teil in einer der nächsten Ausgaben



Japans Touristen und der ÖV

Japaner sind Eisenbahnfans, die Rhätische Bahn und ihre Paradenstrecken sind äusserst begehrt. Das zeigen die Zahlen des Glacier- und des Bernina-Express eindrücklich. Japaner sind aber generell Fans des öffentlichen Verkehrs, so benützen sie bei ihren Besuchen im Engadin

auch den Engadin Bus. Es sind dabei nicht nur Individualgäste, sondern oft auch ganze Gruppen, wie das Bild von der Busstation bei der Post in Silvaplana zeigt. In der Zwischensaison dauert das Warten allerdings oft etwas länger. (skr)

Foto: Katharina von Salis

BAHN FREI: AM 11. JUNI IST SAISONERÖFFNUNG DER MUOTTAS MURAGL- UND SIGNALBAHN.

Fahren Sie bequem mit der Bahn auf Muottas Muragl oder steigen Sie mit Ihrem Bike in die Signalbahn und erkunden Sie unser Bikerevier auf den Single Trails.
www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA • DIAVOLEZZA
MUOTTAS MURAGL



Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

ROMANTIK HOTEL
MARGNA

Herzlich willkommen zur Sommersaison 2011

Wir eröffnen unser Haus am **Freitag, 10. Juni 2011** und freuen uns, Sie wieder bei uns begrüßen und verwöhnen zu dürfen!



Stüva 1817

Täglich ab 11.30 Uhr durchgehend Bündner Spezialitäten und Margna-Klassiker in der originalen Engadiner Arvenstube von 1817.

Enoteca & Osteria Murütsch

Von Dienstag bis Samstag italienische Lebensart und Genuss pur ...! Dani bringt die Weine, Battista kocht und Mario betreut... zur Wein-Degustation schon ab 16.30 Uhr

Margna-Gartenrestaurant

Bei Schönwetter gibt es kaum eine schönere Lunch-Oase als unser lauschiger Hotelgarten mit 100-jährigem Baumbestand. Gerne verwöhnen wir Sie mit leichten Sommergerichten und feinen Grilladen.

Margna Golf Academy

Richard Foreman, unser charismatische Golfpro, ist ab dem **18. Juni 2011** wieder in alter Frische für Sie da. **Drivingrange und Golfcourse sind ab Freitag, 10. Juni wieder geöffnet!**

Wir freuen uns auf Sie!

Romantik Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia

T 081 838 47 47 · F 081 838 47 48 · www.margna.ch · info@margna.ch



DURCHGEHEND GEÖFFNET APERTO

salatbuffet oder suppe
hauptgang
dessert abends

mittags

19⁹⁹

abends

39⁹⁹

JULIER PALACE
verfrischend anders.

www.julierpalace.com silvaplana +41 (0)81 828 96 44

Zu vermieten ab sofort 2 Garagenplätze

an der Via Chasellas 15,
7500 St. Moritz
Preis: Fr. 150.-/Monat
Kath. Kirchgemeinde St. Moritz-
Sils-Silvaplana-Maloja
Tel. 081 837 51 10 / 081 833 14 71
176.777.919

Ihre Chance im Bündnerland! ALVANEU-DORF nahe DAVOS zu verkaufen das TRADITIONSREICHE

HOTEL BELFORT

11 komfortable Doppelzimmer mit 22 Betten, 4,5 Zimmer-Wirtwohnung im DG, Touristenlager mit 28 Schlafstellen, Personalzimmer, Sauna, Lingerie

Restaurant

mit 45 Sitzplätzen, Saal (60), Stübli (30), Sonnenterrasse (50), leistungsfähige Küche mit optimalen Abläufen und grosszügigen Lagerflächen, Landfläche 2000 m², 20 Parkplätze im Freien, gepflegte Bausubstanz (kein Sanierungsstau), nahe Ski- und Wadergebiete LENZERHEIDE, BERGÜN, SAVOGNIN, GOLF Alvaneu-Bad mit Wellness uvm. Bezug n.V.

CHF 3.1 Mio

Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24
GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

Fashion Concept Ueila Coop Gebäude, Samedan

Big Sales

Leidenschaftliche Preise

-30% bis -50%

Rabatt

Ausverkauf

176.776.767

Für einen blühenden Sommer

GERANIEN- UND BALKONPFLANZEN-MARKT

Dienstag, 7. Juni bis Samstag, 11. Juni

Parkplatz Signalbahn

- Dienstag und Mittwoch Fachberatung durch unseren Produzenten Rutishauser.
- Kostenlose Bepflanzung (exkl. Material).

St. Moritz-Bad

Bellevue

coop

Für mich und dich.

Besucherrückgang an der Higa

Graubünden Am letzten Samstagabend um 22.00 Uhr schloss die Frühlingsmesse Higa in Chur nach acht Tagen ihre Tore. Vor allem die Sonderschauen faszinierten das Messepublikum, das bei sommerlichen Temperaturen die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung besuchte.

Das Thermometer stieg zu Beginn der Messewoche hoch. Am Sonntag und Montag letzter Woche verzeichnete die Messe dann auch einen Besucherrückgang. Die sommerlichen Temperaturen an den übrigen Messetagen hielten jedoch weniger von einem Messebesuch ab. Marco Engel, VR-Präsident der Expo Chur AG: «Wir sind froh, dass es nicht während der ganzen Messewoche so heiss war.» Über die gesamte Woche verteilt, verzeichnet die Messe einen Besucherrückgang von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem konnte an den Erfolg der letzten Jahre angeknüpft werden. Rolf Graf, Geschäftsführer der Expo Chur AG: «Wir durften an der Higa ein kaufreudiges Publikum begrüßen.

Wie von den Higa-Machern und ihren Partnern erhofft, stiessen die vier Sonderschauen bei den Messebesuchern auf grosses Interesse. Die Live-Zeichner in der Sonderschau Cartoons und Satire waren im Dauereinsatz. Die Stiftung ProSpecieRara zeigte in ihrer Ausstellung vom Aussterben bedrohte Ziegen und Schafe. Die jüngsten Besucher setzten sich mit Begeisterung für die Rettung der Tiere ein und produzierten eigene Taschen, während die Experten und kurze Clips von ProSpecieRara die älteren Besucher über die vielfältige und wichtige Arbeit der Stiftung informierten.

Myriam Thomann und Sarah Capaul telefonierten 43 Stunden, 8 Minuten und 55 Sekunden miteinander. Ein Vertreter von Guinness World Records hat am Samstag alle Daten kontrolliert und den Weltrekord offiziell bestätigt. (pd)

Dämpfer für den Schweizer Tourismus

Dennoch positive Winterbilanz

Die Schweizer Hoteliers haben in der Wintersaison 2010/11 einen leichten Rückgang hinnehmen müssen. Die Hotelübernachtungen sind gegenüber der vergangenen Saison um 0,7 Prozent auf 15,8 Millionen gesunken.

Auf Schweizer Gäste entfielen in der Zeit von November 2010 bis April 2011 7,1 Millionen Übernachtungen und 8,8 Millionen auf ausländische Gäste. Während mehr Schweizer im Inland übernachteten (+1,2 Prozent), gab es bei den ausländischen Gästen einen Rückgang um 2,2 Prozent.

Schweiz Tourismus zieht für die Wintersaison 2010/11 trotz des leichten Rückgangs der Logiernächte eine positive Bilanz. Es handle sich um die fünfthbeste Wintersaison der vergangenen 20 Jahre, stellte Schweiz-Tourismus-Sprecherin Veronique Kanel auf Anfrage fest.

Als schwach erwiesen sich die Monate Dezember (-3,3 Prozent bei den Logiernächten) und Februar (-7,7 Prozent), in denen Einbussen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat verbucht wurden. In den übrigen Monaten der Saison stiegen die Logiernächte zwischen 0,8 und 4,7 Prozent.

Schwacher Euro und Schneearmut

Schweiz Tourismus ortet hauptsächlich zwei Gründe für das Minus bei den Logiernächten, nämlich den schwachen Euro und die schlechten Schneeverhältnisse. Der Wechselkurs habe zu einem Rückgang bei den für die Wintersaison wichtigen Ländern Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden geführt.

Absolut den deutlichsten Rückgang (-192 000 Logiernächte oder -7,1 Pro-

zent) bei den Logiernächten wurde laut BFS bei den deutschen Gästen verzeichnet. Dagegen lagen heuer mehr Gäste aus Russland (+11 Prozent), Indien (+22 Prozent), USA (+6 Prozent), Brasilien (+16 Prozent) in Schweizer Hotelbetten. Die stärkste Zunahme aller ausländischer Herkunftsländer verbuchte China mit zusätzlichen 36 000 Logiernächten (+28 Prozent).

In vier Tourismusregionen gingen die Logiernächte in der Wintersaison zurück. Am stärksten betroffen waren die Bergregionen. In Graubünden sanken die Logiernächte um 6,1 Prozent, im Wallis um 4,6 Prozent und im Berner Oberland um 4,2 Prozent.

Die Skigebiete in den Alpenregionen hätten Ende Saison unter schlechten Schneebedingungen gelitten, heisst es bei Schweiz Tourismus. Da Graubünden mehr als das Wallis von deutschen Touristen frequentiert werde, sei hier der Einbruch stärker ausgefallen als in den anderen Regionen.

Deutlich geringer war die Abnahme im Tessin (-0,8 Prozent). In den Regionen Luzern (+0,2 Prozent) und Basel (+0,5 Prozent) nahmen die Logiernächte leicht zu.

Städte als Wachstumsmotor

Weiterhin setzte sich der Trend zum Städtetourismus fort, davon profitier-

ten die Regionen Zürich (+5,1 Prozent), Genfersee (+3 Prozent) und Bern (+4,7 Prozent). «Die Städte sind im Moment der Motor des Wachstums des Tourismus», sagte Kanel. Business-Tourismus und das Wachstum von 15 Prozent bei den asiatischen Gästen seien hier wichtig. Die Asiaten wollten zwar die Berge sehen, würden aber in den Städten übernachteten.

Auch in nächster Zukunft dürfte der Schweizer Tourismus unter dem niedrigen Euro leiden. Die im Sommer zahlreichen Touristen aus China und den Golfstaaten dürften den Euro-Effekt allerdings nach Ansicht von Schweiz Tourismus etwas dämpfen.

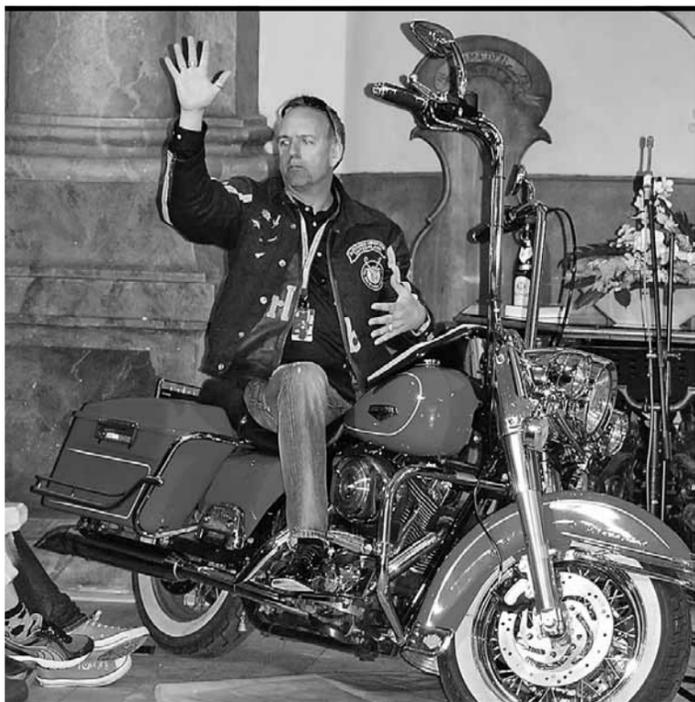
Wie zahlreich japanische Touristen diesen Sommer in die Schweiz reisen werden, lasse sich noch nicht abschätzen. Die Reisesaison der Japaner beginne in der Regel im Mai. Ihre Reise hätten die Japaner aber bis Ende April stornieren können, stellt Kanel fest.

Im April 2011 stiegen die Übernachtungen in der Schweiz laut BFS gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent an. Während es bei den Schweizer Gästen (1,1 Millionen Logiernächte oder +2,3 Prozent) eine deutliche Zunahme gab, sanken die Übernachtungen der ausländischen Gäste (1,4 Millionen Logiernächte oder -0,4 Prozent) leicht. (sda)



Die Schweizer Hotels haben in der Wintersaison 2010/11 einen Rückgang der Logiernächte verzeichnet.

Foto: swiss-image



Die ersten Samedner Bike Days

Rund 45 Motorradfahrer fanden am Samstag den Weg nach Samedan, wobei die Hälfte am gesamten Programm teilnahm. Das Wetter war den Bikern gut gesinnt, denn auf dem Festgelände waren einzig ein paar Tropfen zu spüren. Feucht wurden nur diejenigen 14 Biker, die die Ausfahrt nach Livigno und Davos unter die Räder nahmen. Getreu dem Motto der Veranstaltung waren diverse Motorradmarken vom Chopper über Rennmaschinen bis zur Enduro zu sehen, wobei der Grossteil der Biker eine Harley Davidson sein Eigen nannte. Die Show-Bikes von Harley Davidson Graubünden, die Präsenz der Kantonspolizei Graubünden und der Fahrschule Remo Berger boten auch dem Nicht-Motorradfahrer einen Einblick in die Welt der motorisierten Zweiräder. Am Abend rockten Dario & Spinfire im Restaurant 21 und vermochten die Gäste zu überzeugen, bevor am abschliessenden Biker-Gottesdienst vom Sonntag Michael Landwehr die richtigen Worte fand, um die Biker in seinen Bann zu ziehen. Er schloss die Veranstaltung mit dem göttlichen Segen getreu dem Motto «Sicher und gesegnet durch die Töffsaison». Bild: Pfarrer Michael Landwehr während des Gottesdienstes. (Einges.)

Schoggitaler 2011 für mehr Natur im Wald

Schweiz Wälder sind Dienstleistungsweltmeister. Sie bieten Baurohstoff, Energie, Sauerstoff, Erholungsraum und sie binden tonnenweise klimaschädliches CO₂. Für Tausende Tier- und Pflanzenarten sind sie ausserdem unentbehrlicher Lebensraum. Pro Natura will mit dem Erlös der Schoggitaleraktion 2011 geschützte Naturwaldreservate aufbauen und sich mit Projekten im Waldschutz engagieren, damit sie weiterhin als funktionierende Lebensräume Teil unserer Landschaft bleiben.

Der Schweizer Heimatschutz und Pro Natura engagieren sich mit der Schoggitaleraktion seit 65 Jahren für den Erhalt des Schweizer Natur- und Kulturerbes. Die ökologische Bedeu-

tung der Wälder ist einzigartig: Eichelhäher, Haselmaus, Alpenbock, Waldameise, Schwarz- und andere Spechte oder Rehe sind nur einige Beispiele von Tierarten, die ohne naturnahe Wälder in der Schweiz über kurz oder lang verschwunden wären. Pro Natura verfolgt das Ziel, dass fünf Prozent der Waldfläche in der Schweiz bis ins Jahr 2014 als Waldreservate ausgeschrieben sind.

Der Verkauf der traditionsreichen Schoggitaler aus Schweizer Biovollmilch sowie Kakao aus fairem Handel startet im kommenden September. Schulkinder werden in der Deutschschweiz und in der Romandie vom 7. bis 17. September die goldigen Taler verkaufen. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf) abwesend,
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.- 6 Mte. Fr. 119.- 12 Mte. Fr. 174.-
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.- 6 Mte. Fr. 188.- 12 Mte. Fr. 308.-
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Angeklagter, Sie haben einen Polizisten im Dienst beleidigt, ich verurteile Sie zu Fr. 300.– Busse! Möchten Sie noch etwas dazu sagen?» – «Lust hätte ich schon, aber bei den Preisen.»



Für einen kurzen Moment fast auf dem Rücken: Ex-Schwingerkönig Thomas Sutter (unten) war an Auffahrt zu Gast beim neu gegründeten Schwingclub Engadin. Fotos: Reto Stifel



Bereit für einen Gang: Thomas Sutter beobachtet zwei Jungschwinger beim Zusammengreifen.

Tipps und Tricks von einem der «Bösen»

Ex-Schwingerkönig zu Besuch beim neu gegründeten Schwingclub Engadin

Es ist der erste romanische Schwingclub in der Schweiz.

Die Societed da luotta Engiadina ist erst anfangs April gegründet worden. An Auffahrt war der frühere Schwingerkönig Thomas Sutter zu Gast bei den Engadiner.

RETO STIFEL

Noch hängt die Plumpa etwas verloren in der linken oberen Ecke des Schwingkellers in S-chanf. Doch wenn es nach Linard Godly, dem ersten Präsidenten des Schwingclubs Engadin geht, könnten dort in ein paar Jahren ein paar weitere Glocken hängen – Preise, die Engadiner Schwinger von den grossen Festen in der ganzen Schweiz mit nach Hause bringen. Noch ist es nicht soweit und Godly weiss, dass der Weg bis dorthin noch lange ist. Einen kontinuierlichen Aufbau strebt er mit den jungen Schwingern an. Wenn alles klappt, dann könnte der Wunsch, in zehn Jahren

einen Engadiner Schwinger am Eidgenössischen Schwingfest dabei zu haben, Realität werden, Was für einen Stellenwert der Titel eines Schwingerkönigs in der Schweiz genießt, weiss Thomas Sutter ganz genau. 1995 hat er sich in Chur die Krone aufsetzen lassen. Vor fünf Jahren ist Sutter vom aktiven Wettkampfsport zurückgetreten, jetzt gibt er sein Wissen und seine Erfahrung den Jungen weiter.

Unvergessliche Probelektion

Wenn der Appenzeller im Sägemehl des Schwingkellers im neuen Serlas Parc in S-chanf steht, könnte man Angst bekommen, das Trainingslokal

sei zu klein geraten. Sutter war schon zu seiner Aktivzeit ein Modellathlet und er ist es mit seiner Grösse und seiner kräftigen Statur heute noch. «Rauf mit dem Kopf, zieh ihn am Arm, umilaufe, umilaufe, umilaufe!»

Sutter ist Pate des neuen Schwingclubs Engadin und über berufliche und freundschaftliche Beziehungen ist es Schwingtrainer Berni Locher gelungen, ihn für eine Probelektion mit den Jungen zu gewinnen. Diese sind ganz Ohr, was der Ex-Schwingerkönig über das Aufwärmen, die richtige Technik beim Kampf am Boden, den Gamma und den Armzug zu erzählen weiss.

Einzigster romanischer Schwingclub

Vor fünf Jahren haben ein paar angefressene Engadiner Schwingfreunde das Chapella-Plauschschwinget initiiert, das seither immer im August stattfindet. Da sei die Idee aufgekommen, etwas mehr zu machen, als einfach einmal pro Jahr etwas «rumzurufen», erinnert sich Godly an die ersten Gedanken zur Gründung eines Schwingclubs im Engadin. Um etwas mit Händen und Füssen auf die Beine zu stellen, war aber ein Trainingslokal nötig und diese Suche gestaltete sich sehr schwierig. Bis das neue Mehrzweckgebäude Serlas Parc in S-chanf geplant und gebaut wurde. «Mit der

Idee eines Schwingkellers stiess ich bei Initiant Christian Welte sofort auf offene Ohren und Begeisterung», sagt Godly. Am 5. April dieses Jahres konnte der Club gegründet werden und schon bald fand das erste Training mit 15 Kindern im neuen Trainingslokal statt.

Einmal wöchentlich werden die Knaben und Mädchen von Berni Locher trainiert, Ziel ist es, in Zukunft auch den über 16-Jährigen, den Aktiven also, eine Trainingsmöglichkeit zu bieten.

Im Herbst möchte der Schwingclub Engadin in den Bündnerischen Schwingerverband aufgenommen werden. Als erster romanischer Schwingclub – Societed da luotta – notabene im Kanton Graubünden und damit auch schweizweit.

www.schwingclub-engadin.ch

WETTERLAGE

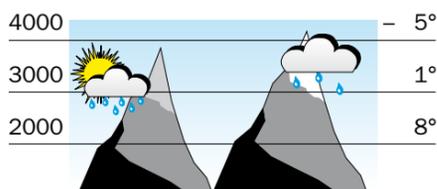
Die Alpen liegen nach wie vor an der Vorderseite eines Tiefs über Westeuropa in einer veränderlichen Südströmung. Dabei werden vorübergehend aber nur mässig feuchte und nur leicht labil geschichtete Luftmassen herangeführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Süden her langsame Eintrübung! Die Sonne muss sich bereits am Vormittag den Himmel mit ausgedehnten Wolkenfeldern teilen. Während sich an die Südtäler zunehmend auch tiefer liegende Wolken anzustauen beginnen, wird der Sonnenschein gegen das Unterengadin zu nur durch hohe Wolken etwas gedämpft. Hier bleibt es auch am längsten trocken. In den Südtälern ist hingegen im Laufe des Nachmittags vermehrt mit erstem Regen zu rechnen. Ins Engadin zu werden es wohl vorerst nur vereinzelte Schauer schaffen. Gebietsweise wird der Tag hier noch trocken zu Ende gehen.

BERGWETTER

Vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler geraten die Berge in einen tief liegenden Wolkenstau. Dazu gesellt sich mit der Zeit etwas Regen oder auch leichtes Niesel. Gegen die Silvretta zu sind die Berge noch länger frei. Der eine oder andere Schauer ist hier im Laufe des Nachmittags aber möglich. Frostgrenze bei 3200 m.



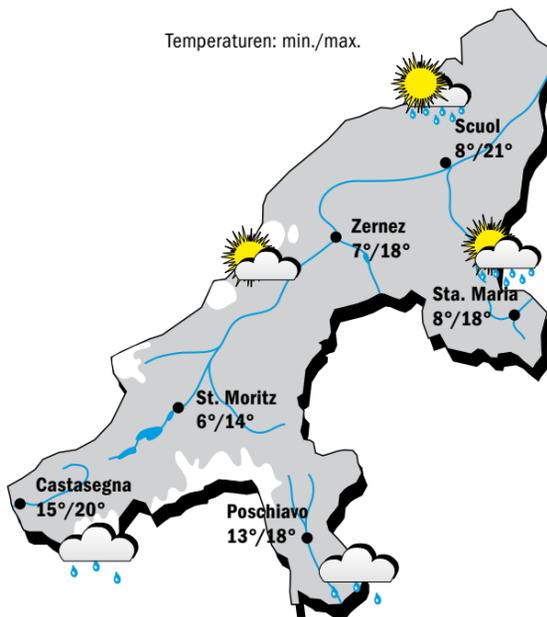
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	SO 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	11°	windstill
Scuol (1286 m)	10°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 17	°C 8 17	°C 8 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 11	°C 4 11	°C 6 13

Polizeimeldung

Auffahrkollision von Motorrädern

Am letzten Samstagnachmittag hat sich auf der Ofenpassstrasse eine Auffahrkollision zwischen drei Motorrädern ereignet. Zwei Töfffahrer wurden dabei verletzt.

Acht Motorradfahrer waren auf der Fahrt vom Ofenpass in Richtung Engadin. Eingangs Zernez, Höhe Schiessstand, musste die Motorradfahrergruppe wegen zwei Personenwagen, die beabsichtigten, nach links auf den Parkplatz abzubiegen, anhalten. Der an letzter Stelle fahrende Motorradlenker bemerkte dies zu spät und fuhr auf die zwei vor ihm fahrenden Motorräder auf. Ein Lenker zog sich mittelschwere Verletzungen zu und wurde mit der Rettungsflugwacht ins Spital nach Samedan transportiert. Ein zweiter Töfffahrer erlitt leichtere Verletzungen und konnte nach ambulanten Behandlung durch den Dorfarzt nach Hause entlassen werden. (kp)

Stromausfall im Oberengadin

Energie Von den allermeisten Einheimischen und Gästen unbemerkt, kam es am frühen Sonntagmorgen im Versorgungsgebiet Oberengadin der Repower zu einem kürzeren bis längeren Stromunterbruch. Nach einem technischen Defekt im Unterwerk Silvaplana fiel in dieser Gemeinde der Strom ab 05.45 Uhr volle 90 Minuten aus, wie Repower auf Anfrage der EP/PL mitteilte. Im übrigen Gebiet zwischen S-chanf und Sils betrug die Dauer des Stromausfalls grösstenteils rund 10 Minuten, wie Werner Steinmann, Leiter Unternehmenskommunikation von Repower, gestern sagte. (skr)